

220619_festschrift.indd 1 20.06.22 07:35

inhalt

5 **Festprogramm & Ehrenschutz**
6 **Grußworte**
7 Österr. Bundespräsident
8 Österr. Bundesminister für Kunst, Kultur und Sport
9 Steir. Landeshauptmann
10 Steir. Landesrat Kultur
11 Bezirkshauptmann Bruck-Mürzzuschlag
12 Bürgermeister St. Barbara im Mürztal
13 Gemeinde Kulturreferent
14 Präsident Bundesblasmusikverband & Obmann Landesblasmusikverband
15 Obmann Bezirksblasmusikverband Mürzzuschlag
16 RHI Magnesita Werksleiter Veitsch
17 Zentralbetriebsrat RHI Magnesita Veitsch
18 Kapellmeister Werkskapelle Veitsch
19 Obmann Werkskapelle Veitsch
21 Musikverein Stadtkapelle Ditzingen, 1. Vorsitzender
22 **Totengedenken**
24 **Zahlen und Fakten**
27 **Der Musikverein im Jahreskreis**
28 **Obmänner**
30 **Kapellmeister**
33 **Chronik**
34 1902-1912
36 1912-1922
37 1922-1932
38 1932-1942
38 1942-1952
40 1952-1962
42 1962-1972
43 1972-1982
45 1982-1992
48 1992-2002
52 2002-2012
60 2012-2022
72 **Veitsch-Radex Musikertreffen**
74 **Erfolge**
76 **Mitglieder**
88 **Unsere Bekleidung**
110 Impressum



220619_festschrift.indd 2-3 20.06.22 07:35



drei-tage festprogramm

Freitag, 1.Juli

16:00 Uhr: „Schichtschluss Is“, Musikalische Unterhaltung mit >>DIE GOAßSTEIGBUAM<<
18:00 Uhr: Mit Blasmusik ins Festwochenende, Dämmerschoppenkonzert der >>TRACHTENKAPELLE TRAGÖSS<<
19:00 Uhr: Offizielle FESTERÖFFNUNG mit BIERANSTICH
21:00 Uhr: Musikalische Abendunterhaltung mit >>DIE GOAßSTEIGBUAM<<

Samstag, 2.Juli

10:30 Uhr: Eintreffen und Begrüßen der Gastkapellen zum Veitsch-Radex Musikertreffen
Anschließend: gemeinsames Mittagessen im Festzelt
13:00 Uhr: Festakt des Veitsch-Radex Musikertreffens
14:00 Uhr: Konzert der Gastkapellen im Festzelt
18.00 Uhr: Abendunterhaltung mit >>DIE OBERSTEIRER<<
21:00 Uhr: Mit Vollgas durch die Samstagnacht >>EGON7<<

Sonntag, 3.Juli

09:00 Uhr: Festgottesdienst im Arkadenhof mit >>BMK HOCHFILZEN<<
10:00 Uhr: Frühschoppen im Festzelt mit >>DIE PAGGERBUAM<<
14:00 Uhr: Aufmarsch der Musikkapellen zum Bezirksmusikertreffen (MZ)
Anschließend: Musikalischer Festausklang im Festzelt mit >>MÜRZTALER LEGENDEN KAPELLE<<

Ehrenschutz

- Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer
- Landesrat Kultur Mag. Christopher Drexler
- Bezirkshauptmann Mag. Bernhard Preiner
- Bürgermeister Jochen Jance
- Gemeinde Kulturreferent Andreas Pesendorfer
- Präsident Bundesblasmusikverband & Obmann Landesblasmusikverband Erich Riegler
- Obmann Bezirksblasmusikverband DI Christoph Bammer
- RHI Magnesita COO Rajah Jayendran
- RHI Magnesita Werksleiter Veitsch Thomas Ikert
- Zentralbetriebsrat RHI Magnesita Veitsch Roland Rabensteiner



220619_festschrift.indd 4-5 20.06.22 07:35



Werkskapelle Veitsch 2022



alexander van der bellen

120 Jahre Werkskapelle Veitsch, das ist ein ganz besonderes Jubiläum, das gefeiert werden muss, besonders in einem Musikland wie Österreich. Blasmusik hat bei uns einen ganz besonderen Stellenwert, denn sie vereint auf einzigartige Weise junge und ältere Menschen, Stadt und Land – und somit ganz unterschiedliche Leute miteinander. Man könnte fast sagen: Beim Musizieren kommen die Leut' z'samm. Die Werkskapelle Veitsch ist das allerbeste Beispiel dafür: Sie wurde ursprünglich exklusiv für Musiker des Veitscher Bergbaus gegründet, versammelt mittlerweile aber Menschen aus allen möglichen Ecken. Aus diesem Sammelsurium einzelner begabter Musikerinnen und Musiker formt die Werkskapelle ein wirklich feines Ensemble. Sie, liebe Musikerinnen und Musiker, erhalten nicht nur einen unverzichtbaren Teil unserer Kultur und Tradition, Sie schaffen es dabei auch, dass die eigene Freude an der Musik auf das Publikum überspringt. Mit Taktgefühl, Präzision, dem richtigen Tempo – und ab und an sicher auch ein paar gekonnt improvisierten Stellen. Da ich in meiner Jugend selbst mit Begeisterung Posaune und Klavier gespielt habe, weiß ich, dass das beileibe nicht einfach ist! Ich habe also höchsten Respekt vor Ihrem Können. Ich gratuliere der Werkskapelle Veitsch ganz herzlich zum 120-jährigen Bestehen und danke allen Mitwirkenden und Vereinsfunktionären für Ihr jahrelanges musikalisches und menschliches Engagement sowie die Leidenschaft, die Sie der Blasmusik entgegenbringen. Ich freue mich mit Ihnen und wünsche Ihnen allen ein schönes und feierliches Zeltfest!

Dr. Alexander Van der Bellen
Bundespräsident Österreich

220619_festschrift.indd 6-7

20.06.22 07:35



werner kogler

Die steirischen Blasmusikvereine sind ein unverzichtbarer Bestandteil unserer vielfältigen Kunst- und Kulturlandschaft, auf die wir zu Recht stolz sind. In unseren Musikvereinen wird musikalisches und kulturelles Erbe vermittelt, hier wird Lust auf das gemeinsame Musizieren geweckt, hier entsteht ein oft tiefes und lebenslanges Gefühl dafür, wie sehr Musik unser Leben bereichert.
Seit 120 Jahren verbindet die Werkskapelle Veitsch eine lebendige Gemeinschaft von Musikerinnen und Musikern. Das traditionsreiche Engagement der Musikerinnen und Musiker und Mitglieder des Vereins gestaltet einen generationenübergreifenden Ort, an dem die gemeinsame Leidenschaft, die Begegnung untereinander und mit dem Publikum mit Begeisterung gelebt werden.
Ich gratuliere herzlich zum 120-jährigen Bestehen!

Mag. Werner Kogler
Vizekanzler und Bundesminister für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport



hermann schützenhöfer

In Freud und Leid, in glücklichen, wie in dunklen Stunden begleitet uns die Blasmusik durchs Leben, sie ist ein unverzichtbarer Teil unseres Landes. Die hunderten steirischen Musikkapellen und -vereine tragen mit ihrem Spiel wesentlich dazu bei, dass uns die Steiermark eine lebenswerte Heimat ist. Die verbindende Wirkung der Musik und das generationenübergreifende gemeinsame Musizieren sind unerlässlich für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft und stärken das Miteinander.

Seit unter Karl Beel am 16. Juli 1902 die Geschichte der Werkskapelle Veitsch begonnen hat, prägt die Kapelle das Leben der Bürgerinnen und Bürger. Ihr musikalisches Können stellen die Musikerinnen und Musiker auch heute – 120 Jahre nach der Gründung - bei zahlreichen traditionellen Veranstaltungen und vom 1. bis 3. Juli in St. Barabra im Mürztal am Hauptplatz im Ortsteil Veitsch unter Beweis. Als Landeshauptmann unserer Steiermark bin ich stolz auf die Leistungen der Werkskapelle Veitsch, die seit 120 Jahren Tradition und Brauchtum aktiv lebt und damit in die Zukunft trägt. All diese Aspekte der Blasmusik führt die vorliegende Festschrift zum Jubiläum eindrucksvoll vor Augen.

Abschließend danke ich allen Musikerinnen und Musikern die in den vergangenen Jahrzehnten mit ihrem Engagement dazu beigetragen haben, dass die Werkskapelle Veitsch das gesellschaftliche Leben in der Gemeinde prägt. Mein besonderer Dank für ihren unermüdlichen Einsatz gilt Obmann Florian Pflanzl und Kapellmeister Martin Lueger. Den Jubiläumsfeierlichkeiten zum 120-jährigen Bestehen wünsche ich einen guten Verlauf und der Werkskapelle Veitsch sowie all seinen Mitgliedern und Freunden alles Gute für die Zukunft!

Ein steirisches „Glück auf!“

Hermann Schützenhöfer
Landeshauptmann der Steiermark

220619_festschrift.indd 8-9
20.06.22 07:35



christopher drexler

Liebe Musikfreundinnen und liebe Musikfreunde!

Mit der Werkskapelle Veitsch feiert heuer einer der ältesten und traditionsreichsten steirischen Musikkapellen unseres Bundeslandes ihr stolzes 120-jähriges Bestandsjubiläum. Als zuständiger Kulturreferent in der Steiermärkischen Landesregierung gratuliere ich sehr herzlich zu diesem Jubiläum.
Ursprünglich als Verein für Musikerinnen und Musiker gegründet, die beim Veitscher Bergbau und in weiterer Folge im Magnesitwerk Veitsch beschäftigt waren, beherbergt der Verein mittlerweile Mitglieder in unterschiedlichsten Berufen. Neben der vorbildlichen Jugendarbeit wird auch Wert auf die Einbindung langjährig erfahrener Musikerinnen und Musiker gelegt. Heute ist die Musikkapelle, die untrennbar mit der Geschichte von Veitsch verbunden ist, eine kulturelle und gesellschaftliche Institution für die gesamte Region.
Die Steiermark ist ein Land der Kultur, in ihrer enormen Breite und Vielfalt. Eine Kulturlandschaft die von Menschen mit ihrem Brauchtum und Tradition geprägt und für ihren Facettenreichtum weit über die Landesgrenzen bekannt ist. Es ist von großer Bedeutung, die musikalischen Kostbarkeiten unseres Landes zu erhalten und weiterzugeben. Seit über hundert Jahren bereichert die Werkskapelle Veitsch das kulturelle Leben der Region und wirkt auch über unsere Landesgrenzen hinaus als musikalischer Botschafter.
Die Steiermark kann mehr als stolz auf ihre Kultur sein. Und auf alle, die dazu beitragen unsere Bräuche und Traditionen zu erhalten, weiterzutragen und zu verbreiten. Dafür möchte ich meinen großen Respekt und aufrichtigen Dank aussprechen!
In diesem Sinne möchte ich mich bei allen Musikerinnen und Musikern der Werkskapelle Veitsch unter der Leitung ihres Obmannes Florian Pflanzl und des Kapellmeisters Martin Lueger herzlich führ ihr musikalisches Engagement bedanken und gratuliere nochmals zum schönen Jubiläum!

Ihr **Mag. Christopher Drexler**
Landesrat für Kultur



bernhard preiner

Zum Geleit!

Als einer der ältesten steirischen Musikvereine feiert die Werkskapelle Veitsch heuer ihr 120-jähriges Bestandsjubiläum.
Diese 120 Jahre stehen für die untrennbare Verbundenheit mit einer Region, mit einer Gemeinde, ihren Bewohnerinnen und Bewohnern und für die Verbundenheit mit einem Traditionsbetrieb, dessen Namen der Klangkörper seit jeher trägt.
Die Werkskapelle fungiert dabei sowohl als Botschafterin für eine örtliche Gemeinschaft als auch als unverzichtbarer Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens und als musikalische Begleiterin zu vielen Anlässen.
Das Begehen dieses großartigen Bestandsjubiläums wäre allerdings nicht denkbar ohne jene Menschen, die für das Werden der Kapelle verantwortlich gezeichnet haben und die jetzt für ihren Bestand verantwortlich sind.
Gemeinschaftssinn, freiwilliges Engagement und Liebe zur Musik schufen und schaffen den notwendigen inneren Zusammenhalt, Auftritte und Darbietungen waren und sind die Verbindung zur Außenwelt, zu den zahlreichen Zuhörerinnen und Zuhörern.
Namens der Bezirkshauptmannschaft Bruck-Mürzzuschlag gratuliere ich der Jubilarin und ihren Mitgliedern auf das Allerherzlichste und zolle meinen Respekt und Anerkennung all jenen, die sich der Werkskapelle Veitsch verschrieben haben.

Mit einem „Steirischen Glück Auf“
Mag. Bernhard Preiner
Bezirkshauptmann Bruck-Mürzzuschlag

220619_festschrift.indd 10-11
20.06.22 07:35



jochen jance

Sehr geehrte Damen und Herren!

120 Jahre Werkskapelle Veitsch ist ein Anlass ihn würdig zu feiern.
Blasmusikkapelle erfüllen nicht nur großartige musikalische Leistungen, nein sie haben auch einen enormen sozialen Auftrag in unserer Gesellschaft.

Es ist aber auch ein Anlass ein großes Dankeschön an jene Menschen zu sagen, die in diesen 120 Jahren viele Stunden ihrer Freizeit in die Tätigkeit für die Werkskapelle Veitsch gesteckt haben und dabei sich selbst und vielen Menschen ihrer Umgebung Freunde bereitet zu haben.

Durch die Freude am gemeinsamen Musizieren werden seit vielen Jahrzehnten in angenehmer Atmosphäre – über Generationen hinweg – Brücken geschlagen, die ein solides Fundament für ein auch in Zukunft gut funktionierendes Miteinander bilden.

In diesem Sinne gratuliere ich gerne zum 120-jährigen Bestehen und wünsche allen Mitgliedern der Werkskapelle Veitsch ein festlich klangvolles Jubiläumsfest und eine erfolgreiche Zukunft mit einem herzlichen „Glück auf“!

Mit freundlichen Grüßen
Jochen Jance
Bürgermeister Marktgemeinde Sankt Barbara im Mürztal



andreas pesendorfer

120 Jahre Musikverein Werkskapelle Veitsch – dies bedeutet 120 Jahre gelebte Dorfgeschichte. Auch sind in den Vereinen genau jene Menschen zu finden, die sich neben Ihrer Tätigkeit innerhalb des Vereines besonders auch für andere Aufgaben, die der Dorfgemeinschaft dienen, zur Verfügung stellen. Dies gilt heute noch, so wie vor 120 Jahren! Deshalb ist es mir ein großes Anliegen, den vielen engagierten Mitgliedern des Musikvereins Werkskapelle Veitsch zu danken. Gleichzeitig hoffe ich, dass der bisherige Zusammenhalt, die hervorragende Jugendarbeit und die Freude am Musizieren weiterhin das Markenzeichen des Musikvereins bleibt. Ich wünsche unserem Musikverein Werkskapelle Veitsch alles erdenklich Gute zum 120-Jahre-Bestehen.

Andreas Pesendorfer
Kulturreferent Marktgemeinde Sankt Barbara im Mürztal

220619_festschrift.indd 12-13
20.06.22 07:35



erich riegler

Die Blasmusikkapellen in unserem Land erfüllen umfangreiche und vielseitige Aufgaben, wobei die Musikerinnen und Musiker die wichtige Rolle eines „musikalischen Nahversorgers“ übernehmen und damit zu den wichtigsten Kulturträgern gehören. Die Volkskultur, zu der die Blasmusik gezählt wird, sowie das Musikwesen allgemein sind wichtige Faktoren in unserer Gesellschaft. So wie viele andere Musikgruppen in unserem Land leistet auch die Werkskapelle Veitsch in diesem Bereich enorm viel für das gesellschaftliche Leben.
Aus Freude zur Musik haben damals vor 120 Jahren die Gründer die Werkskapelle ins Leben gerufen. Dieses Jubiläum ist zweifellos ein besonderer Grund zum Feiern und bietet aber auch Gelegenheit einmal allen derzeitigen und ehemaligen Vereinsverantwortlichen, wie allen Musikerinnen und Musikern des Jubelvereines für ihren jahrelangen ehrenamtlichen Einsatz und ihren Idealismus ein großes „Dankeschön“ zu sagen. Ihre Arbeit und ihr Engagement für den Verein kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Besonderer Dank gebührt den Funktionärinnen und Funktionären unter der Führung von Obmann Florian Pflanzl und Kapellmeister Martin Lueger.
Den Betrieb einer Blasmusikkapelle über 120 Jahre am Laufen zu halten bedeutet hohen Einsatz auf Basis ehrenamtlicher Tätigkeit. Gerade dieses Engagement für das örtliche kulturelle Leben, und damit auch für die steirische Blasmusiktradition, verdient hohe Anerkennung und besonderen Dank.
Im Namen der gesamten steirischen Blasmusikfamilie und auch des Österreichischen Blasmusikverbandes gratuliere ich der Musikkapelle auf das Herzlichste zu diesem Anlass.
Nach mehr als zwei Jahren, in denen die Blasmusik über längere Zeiträume zum Stillstand gezwungen war, wünsche ich, dass die Jubiläumsveranstaltung einen besten Verlauf hat, allen Beteiligten und Besuchern harmonische Begegnungen und feierliche Erlebnisse, die in bester Erinnerung bleiben sollen.

Herzliche Gratulation und alles Gute für die Zukunft!

Erich Riegler
Präsident des Österreichischen Blasmusikverbandes
Landesobmann des Steirischen Blasmusikverbandes



christoph bammer

Die Blasmusik wird am Land immer als der größte Kulturträger bezeichnet. Der heutige Ortsteil Veitsch kann in diesem Bereich auf eine lange Geschichte zurückblicken. Viele Ensembles, viele Kompositionen und der Veitscher Ochsengalopp als eigene Masur direkt aus dem Ort. Eine der wichtigsten Formationen ist seit je her dabei, die Werkskapelle Veitsch, die seit 120 Jahren die Bevölkerung mit Ihren musikalischen Darbietungen unterhält.

Auch die Freundschaft wird in diesem Verein großgeschrieben. Die Freundschaft zu allen anderen Knappenkapellen des RHI Magnesita Konzern aber auch die lange Freundschaft zum Musikverein in Ditzingen. Davon durfte ich mich bereits selbst zwei Mal bei einem Besuch davon überzeugen, wie musiziert und gefeiert wurde. Eine Freundschaft die bereits Generationen umspannt.
Ein großer Dank gilt allen aktiven und ehemaligen Mitgliedern, die stets treu zur Werkskapelle gestanden sind und dabei geholfen haben, dass diese Kapelle stolz auf eine 120-jährige Tradition zurückblicken kann.

Ich wünsche der Werkskapelle Veitsch alles erdenkliche Gute zum 120-Jahre-Bestandsjubiläum und eine weiterhin erfreuliche Entwicklung für die Zukunft.

DI Christoph Bammer
Bezirksobmann Blasmusikbezirksverband Mürzzuschlag

220619_festschrift.indd 14-15
20.06.22 07:35



thomas ikert

Dem Musikverein Werkskapelle Veitsch zum 120-jährigen Bestandsjubiläum die herzlichsten und besten Glückwünsche!
Im Sommer 2022 ist es ein halbes Jahr, dass ich in der Veitsch bin und ein sehr traditionsreiches Werk der RHI Magnesita leite. In dieser Zeit habe ich viel über den hiesigen Ortssinn und die Tradition kennengelernt und muss sagen, dass dies einen besonderen Wert hat. Vor allem dann, wenn man das Positive aus der Geschichte mit einem offenen Zukunftsgeist verbindet. 120 Jahre mit Höhen und Tiefen! Bewundernswert viele Jahrzehnte waren begleitet von den Klängen der Werkskapelle. Sie führt den Zug bei Prozessionen an, sie begleitet die Paare zum Traualtar und die Toten auf ihrem letzten Gang. Alle möglichen Feste wurden musikalisch gestaltet und Jahrestage vom Musikverein begangen. So ist die Werkskapelle in all den Jahrzehnten ein fester Bestandteil im Dorf sowie im gesamten Gemeindeverband St. Barbara. Viele Menschen erinnern sich an einen besonderen Augenblick, ein rührendes Geburtstags-Ständchen oder einen flotten Tanz in der späten Nacht. Die vielen Zuhörer sind dankbar dafür und die spielenden Musiker glücklich über diese schönen Momente.
Es freut mich sehr, wenn die Kapelle energisch aufspielt und die Mühen und Freuden aller Musiker darin Bestätigung finden, dass sie die traditionellen Weisen mal getragen, mal flott aber vor allem noch viele Jahrzehnte erklingen lassen!
Mögen die wunderbaren Musiker der Werkskapelle allen im Veitscher Graben und darüber hinaus sowie uns allen zum diesjährigen Zeltfest viel Freude schenken!

Thomas Ikert
RHI Magnesita Werksleiter Veitsch



roland rabensteiner

Ein bergmännisches „Glück Auf“ der Werkskapelle Veitsch
120 Jahre seit der Gründung im Jahre 1902.
120 Jahre Bestand eines Vereines - Kulturträger.
120 Jahre gemeinsam durch Höhen und Tiefen.
Ein Jubiläum ist ein Grund zum Feiern, zurückzublicken und auch Danke zu sagen. Was wären die schönsten Veranstaltungen ohne Blasmusik, denn der Ton macht die Musik und viele Töne eine Melodie, die ob jung oder alt über Generationen verbindet.
Der Werkskapelle Veitsch ist es durchaus gelungen, über all die Jahre ihres Bestehens, sich weiterzuentwickeln. Zahlreiche Ehrungen und Auszeichnungen stellen dies unter Beweis. Durch die Musikschule ist es auch um den Nachwuchs gut bestellt. Die Blasmusik und das Vereinsleben haben durch die Jugend wieder an Stellenwert und Zuspruch gewonnen.
Als Zentralbetriebsrat der Veitsch-Radex GmbH & Co OG möchte ich mich für die musikalischen Umrahmungen bei allen Firmenfeierlichkeiten bedanken. Es ist schon Tradition, dass alle 2 Jahre das Veitsch–Radex Musikertreffen stattfindet. Dieses Treffen zeigt auch den Zuspruch des RHI Magnesita Vorstandes, sowie die Verbundenheit der Firma zur Musik.
Dank gebührt auch allen Sponsoren, Gönnern und unterstützenden Mitgliedern, Musikerinnen und Musikern, sowie dem Obmann, Kapellmeister und dem Stabführer.

Glück Auf!

Roland Rabensteiner
Präsident der Werkskapelle Veitsch
Zentralbetriebsrat
Veitsch-Radex GmbH & Co OG

220619_festschrift.indd 16-17

20.06.22 07:36



martin lueger

Geschätzte Damen und Herren,

sowohl als Kapellmeister der Werkskapelle Veitsch, als auch als Direktor der Musikschule Krieglach, darf ich zum Jubiläum meine besten Glückwünsche übermitteln.

120 Jahre sind ein Zeitraum, der eine wechselhafte Geschichte mit vielen Erfolgen, aber auch ständigen Veränderungen, mit sich bringt. Alleine die großen gesellschaftlichen Umbrüche der jüngeren Vergangenheit, die wir alle deutlicher spüren denn je, beeinflussen auch das Vereins- und Blasmusikwesen. Trotzdem und gerade deshalb ist Musik wichtiger denn je, um einen positiven Beitrag zur Gesellschaft zu leisten, und Stabilität und Beständigkeit zu vermitteln.

1902 gegründet, dachte bestimmt niemand daran, ob auch im Jahre 2022 noch musiziert wird, oder welche Veränderungen die Blasmusik durchlaufen würde. Die Werkskapelle Veitsch blickt auf eine erfolgreiche Vereinsgeschichte zurück, aber heute bestimmt auch genauso in die Zukunft, wie es die Gründungsmitglieder getan haben – ohne zu wissen, was die Zukunft bringt.

Viel wichtiger ist aber, was die Musikerinnen und Musiker der Werkskapelle Veitsch auszeichnet. Liebe zur Musik, Freude am gemeinsamen Musizieren und an musikalischen Erfolgen, Motivation, Freundschaft, Kameradschaft und die Mitwirkung in einer Gemeinschaft sind nur ein paar Punkte, die mir spontan einfallen. Denn nur wenn alle Musikerinnen und Musiker gemeinsam mit dem Kapellmeister an einem Strang ziehen, kann gute Musik entstehen.

Der Applaus des Publikums ist der Maßstab, der uns zeigt, ob wir mit unserer Musik die Herzen der Menschen bewegen können. Ich selbst bin zwar erst seit 2018 Mitglied der Werkskapelle Veitsch, aber in dieser kurzen Zeit konnte ich bei all unseren Auftritten spüren, dass unsere Zuhörer begeistert waren – und das ist am Wichtigsten – denn was wäre ein Konzert ohne Publikum?

Auch seitens der Musikschule Krieglach, welche auch den Ortsteil Veitsch mit ihren Lehrkräften betreut, kann ich nur positives berichten. Derzeit sind rund 20 Kinder und Jugendliche in Ausbildung für die Werkskapelle, und sollte der musikalische Nachwuchs auf jeden Fall sichergestellt sein. Uns als Musikschule ist es sehr wichtig, ein gutes Verhältnis zu den örtlichen Musikvereinen zu haben, da diese die wichtigsten Kulturträger im Ort sind. Daher hat es für uns auch oberste Priorität, so gut wie möglich auf die Wünsche und Bedürfnisse der Musikvereine einzugehen.

Das Jugendorchester der Musikschule war in den letzten Jahren immer fixer Bestandteil der Konzerte der Werkskapelle, und auch hier sind die Rückmeldungen der Schülerinnen, Schüler und Eltern stets positiv. Uns als Musikschule bereitet es große Freude, wenn unsere Schützlinge in einen Verein hineinwachsen und einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung nachgehen. Damit erfüllen wir unsere Aufgabe und leisten ebenfalls einen wertvollen Beitrag.

„Ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum“ (F. Nietzsche) ist ein passendes Zitat für solch ein Jubiläumsfest, und daher wünsche ich mit einem herzlichen „Glück auf“ viel Erfolg und alles Gute für die nächsten 120 Jahre!

Dir. MMag. Martin Lueger
Kapellmeister der Werkskapelle Veitsch



florian pflanzl

Wie die Jahre vergehen und die Erinnerungen bleiben. Seit meinem Eintritt in die Werkskapelle Veitsch im Jahr 2002 sind mittlerweile 20 Jahre vergangen. Somit trage ich das Virus „Blasmusik“ bereits 2/3 meines Lebens mit herum. Von vielen Ausrückungen, Konzerten und Begegnungen mit anderen Musikern habe ich noch sehr detaillierte Bilder und Sätze im Kopf. So als wären sie gestern gewesen und doch liegen sie ewig zurück, zaubern sie mir immer noch beim Gedanken daran meist ein Lächeln ins Gesicht. Und immer wieder muss ich auch daran denken, was haben wohl all die Musiker in den 120 Jahren seit der Gründung der Werkskapelle alles erlebt? Was waren ihre schönsten Momente mit ihren Vereinskameraden, wie haben sie die schwierigen Zeiten vor und nach den Kriegen durchlebt. Welchen Einsatz müssen wohl die Vereinsverantwortlichen erbracht haben damit es heute immer noch eine Werkskapelle gibt. Am Ende komme ich immer auf die selbe Quintessenz, es muß wohl die Leidenschaft und der Idealismus zur Musik gewesen sein. Ich möchte mich auf diesem Wege bei allen meinen Vorgängern als Obmann, Kapellmeistern und Vorständen für deren Engagement und Tätigkeiten auf das herzlichste mit dem Zitat von Ewald Basler, der einst meinte „Die Welt lebt von Menschen, die mehr tun als ihre Pflicht.“, bedanken.

Ich blicke gespannt auf die weitere Entwicklung der Werkskapelle Veitsch und freue mich jetzt schon auf viele freudige, musikalische und kameradschaftliche Stunden. Dazu ein weiteres passendes Zitat von Gustav Mahler - „Tradition ist nicht die Anbetung der Asche, sondern die Weitergabe des Feuers.“

Ing. Florian Pflanzl
Obmann Werkskapelle Veitsch

220619_festschrift.indd 18-19
20.06.22 07:36



Stadtkapelle Ditzingen



hans-martin bittler

Der Musikverein Stadtkapelle Ditzingen gratuliert der Werkskapelle Veitsch zu ihrem 120.ten Bestandsjubiläum. Beide Kapellen können in diesem Jahr zudem auf eine 56-jährige Freundschaft zurückblicken. Eine sehr lange Beziehung auf die beide Vereine stolz sein dürfen. So ein Jubiläum weist auch immer auf einen Anfang hin. Leider weilen viele der Initiatoren von damals nicht mehr unter uns. Ihnen gebührt unser ausdrücklicher Dank für den Willen eine Partnerschaft einzugehen, vor allem zu einer Zeit in der „Gemeinschaften“ zwischen Vereinen noch nicht so stark verbreitet waren. Vielleicht ist dies auch ein Grund für diese langanhaltende Verbindung. Wir hier in Ditzingen durften 2019 unser 100-jähriges Jubiläum feiern, zu dem auch die Werkskapelle Veitsch über ein großartiges Festwochenende beigetragen hat. Den Schlusspunkt auf dieses erfolgreiche Jubiläumsjahr setzten wir nichtsahnend genau zwei Monate vor dem schrecklichen Ausbruch der Pandemie. Im Nachhinein können wir es noch immer nicht fassen, welch unglaubliches Glück wir hatten. Oft müssen wir an die Vereine denken, denen das Virus die kompletten Planungen und Vorbereitungen durchkreuzt hat. Auch wir mussten wie alle Kapellen mit den Proben aussetzen, ein Wertungsspiel der Jugend wurde kurzfristig abgesagt und alles Weitere ist seit 2020 ausnahmslos ausgefallen. Da ist es doch schön, wenn man sich an das Jahr 2016 erinnern kann. Beide Kapellen trafen sich auf halbem Weg in Maria Alm und feierten ausgelassen ein Wochenende lang den 50ten Jahrestag ihrer Partnerschaft. Gerne wären wir zu eurem Zeltfest im Juli in die Veitsch gekommen. Nachdem aber bei uns nach wie vor noch alles abgesagt ist und zum Zeitpunkt der Entscheidung auch keine Besserung in Sicht war, mussten wir schweren Herzens unsere Teilnahme absagen. Die Gesundheit unserer Musikerinnen und Musiker ist ein sehr hohes Gut, auf das wir sorgsam achten müssen. Gerne überbringe ich im Namen des Musikverein Stadtkapelle Ditzingen auf diesem Weg die besten Glückwünsche zum 120.ten Jahrestag. Wir wünschen dem Verein und seinen Musikerinnen und Musikern, aber auch allen anderen die der Werkskapelle nahe stehen alles Gute für die Zukunft. Wenn ich nicht irre sind es ja eh nur noch 5 Jahre bis zu eurem 125.ten Geburtstag. Falls wir so lange nicht warten können, feiern wir eben im Jahr 2026 unsere 60jährige Partnerschaft.

Ich wünsche ein frohes und virenfreies Festwochende und verbleibe bis bald.

Hans-Martin Bittler
1. Vorsitzender Musikverein Stadtkapelle Ditzingen

220619_festschrift.indd 20-21

20.06.22 07:36



220619_festschrift.indd 22-23 20.06.22 07:36



Aktive Musiker/innen
Ü30
22
U30
10

Durchschnittsalter
39
Jahre

Ø Proben im Vereinsjahr
44
PROBEN

Aktive Mitglieder Weiblich
♀ 7

Aktive Mitglieder Männlich
♂ 25

Ehrenmitglieder
9

zahlen, daten & fakten

die werkskapelle veitsch im überblick

Jüngstes Mitglied
14
Jahre

Ältestes Mitglied
62
Jahre

Mitgliedskapellen 390
Aktive Musiker/innen 19110
11667 männlich
7443 weiblich
9479 U30
9631 Ü30

Landesblasmusikverband Steiermark

220619_festschrift.indd 24-25
20.06.22 07:36



der musikverein im jahreskreis

12
#“musikalischer jahresschluss“-konzert
#turmblasen hl. abend
#barbarafeier

01

02

03
#osterweckruf

04

05
#1.mai weckruf
#firmung
#erstkommunion
#frühlingskonzert

06

07
#bezirksmusikertreffen
#veitsch-radex musikertreffen
#dorffest

08

09
#begräbnisse

10

11
#allerheiligen

220619_festschrift.indd 26-27
20.06.22 07:36

obmänner

Juli 1902 - Mai 1922
kein Obmann aufgrund einer Personalunion mit Kapellmeister

Mai 1922 - Nov. 1927
Franz Schütz

Nov. 1927 - Jan. 1928
Simon Pointner

Jan. 1928 - Jan. 1938
Josef Selvicka

Jan. 1938 - Feb. 1942
Nicht bekannt, vermutlich Kapellmeister (Rosenthal bzw. Weiss)

Feb. 1942 - Dez. 1945
Vermutlich Kpm. Friedrich Wessig zusammen mit Josef Selvicka

Dez. 1945 - Jan. 1953
Friedrich Wessig

Jan. 1953 - Mai 1953
Meinhardt Fankhauser

Mai 1953 - Mai 1954
Dr. Fauland, BO Paul Geissler, Kpm. Rosenthal

Mai 1954 - Jan. 1955
Friedrich Wessig

Jan. 1955 - März 1956
Kpm. Franz Rosenthal

März 1956 - Jan. 1959
Friedrich Wessig

Jan. 1959 - Mai 1969
Raimund Stelzer

Mai 1969 - März 1980
Ing. Karl Lueger, Geschäftsführende Obmänner Raimund Stelzer bis 1968 und danach Otto Brandl

März 1980 - Sep. 1987
Otto Brandl

Okt. 1987 - Jan. 1994
DI Wolf-Dietrich Bresoski

Jan. 1994 - Feb. 2000
Ing. Franz Schmerlaib

Feb. 2000 - Feb. 2002
Ing. Otto Maierhofer

Feb. 2002- Jan. 2006
Rudolf Ochabauer

Feb. 2006 - Feb. 2012
Manfred Preiß

Feb. 2012 - Jan. 2018
Andreas Karger

seit Jänner 2018
Ing. Florian Pflanzl

220619_festschrift.indd 28-29
20.06.22 07:36

kapellmeister

1902-1910
August Hartner

1910-1914
Gustav Bürger

1914-1919
kein eigener Kapellmeister, da fusioniert mit der Ortskapelle

1919-1921
Peter Adacker

1921-1922
Hugo Payer

1922-1927
Peter Adacker

1927-1929
Franz Schütz

1929-1933
Peter Krautgartner

1933-1941
Franz Rosenthal

1941-1942
Matthäus Weiss

1942-1946
Friedrich Wessig

1946-1959
Franz Rosenthal

1959-1960
Roman Kirbisch (interimistisch)

1960-1970
Thomas Kolar

1970-1981
Anton Scheikl

1981-1987
Ing. Friedrich Rath

1987-2013
Erwin Tauder

2013-2016
Mag. Hannes Haider

2017
Marcus Weberhofer (interimistisch)

seit 2018
MMag. Martin Lueger

220619_festschrift.indd 30-31
20.06.22 07:36



Wertungs-Spiel in Gumpoldskirchen am 2. Juli 1961

chronik

ein verein - 120 jahre

220619_festschrift.indd 32-33 20.06.22 07:36



Gründungsfoto vom 16.Juli 1902 vor dem Gästehaus in Veitsch

Folgende Gründungsmitglieder konnten noch namentlich erfasst werden:
1 Kaspar Wagner, 2 Johann Seitz, 3 Adolf Fallhaier, 4 Rupert Bauer, 5 Gustav Bürger, 6 Daniel Zach, 7 August Hartner sen., 8 August Seitz, 9 Berthold Bischof, 10 Peter Adacker, 11 Thomas Kolar, 12 Ferdinand Hartner, 13 August Tschigg, 14 August Hartner jun., 15 Rupert Krautgartner, 16 Jakob Parteder, 17 Franz Rosenthal sen. 18 Franz Schütz, 19 Georg Pusterhofer

1902



Die Werksmusikkapelle 1909

Ende 1902 waren es bereits 624 unterstützende Mitglieder.

Bereits am 25. August 1902 präsentierte sich die Werkskapelle der Bevölkerung mit ihren Gründungsmitgliedern.

1902-1912

Obwohl es 1902 in Veitsch bereits seit über drei Jahrzehnten (brieflicher Nachweis) eine Ortsmusikkapelle gab, beantragte der damalige Werksdirektor des Veitscher Magnesitwerkes, Karl Beel, die Gründung einer Werkskapelle. Daraufhin fand am 16. Juli 1902 im so genannten „Weiberhaus“ die Gründungsversammlung statt. 16 Musiker scheinen als Gründungsmitglieder auf, als Kapellmeister wurde August Hartner sen. aus Leoben angestellt. Gustav Bürger wurde sein Stellvertreter, Berthold Bischof und Rupert Bauer als Beiräte und August Seitz zum Kassier gewählt.

Weiters beschlossen sie, die Kapelle „Werksfeuerwehrkapelle“ zu nennen und dass die Einkleidung folgendermaßen aussehen sollte: Uniformierung gleich wie die Feuerwehr und auf dem Blusenkragen eine Lyra. Als Probentag wurde der Samstagabend festgelegt. Außerdem wurde die Idee geboren, einen Unterstützungsverein zur Finanzierung der Instrumente, Noten usw. zu gründen. Bald darauf trat man mit einer Kundmachung an die Werksangehörigen heran, sie als unterstützende Mitglieder, mit einem Beitrag von 20 Heller monatlich, zu gewinnen. Den Mitgliedern wurde der unentgeltliche Zutritt zu den mehrmals im Jahr stattfindenden Mitgliederkonzerten versichert, sowie im Falle des Ablebens die musikalische Umrahmung des Begräbnisses.



Im Jahr 1905



Die Werksmusikkapelle 1910

1910

Der Name „Werksfeuerwehrkapelle“ verschwindet ab 1906 zunehmend aus den Aufzeichnungen. Ab 1910 scheint nur mehr die Bezeichnung „Werksmusikkapelle“ auf.
Im März 1910 verließen Kapellmeister Hartner, seine vier Söhne und mehrere andere Musiker die Veitsch in Richtung Radenthein, deren erster Kapellmeister er wurde. Diese Umstände führten fast zur Auflösung der Werkskapelle, die nur durch engagiertes Handeln des Kassiers August Seitz abgewendet werden konnte. Er versuchte per Rundschreiben, ehemalige Werksmusiker zum Wiedereintritt zu gewinnen und warb eifrig Nachwuchs an. Der bisherige Kapellmeisterstellvertreter Gustav Bürger übernahm daraufhin die Dirigentschaft.

220619_festschrift.indd 34-35
20.06.22 07:36

1912-1922

Nach Ausbruch des 1. Weltkrieges war die Werkskapelle wegen der vielen Einrückungen nicht mehr spielfähig und fusionierte inoffiziell mit der Ortskapelle, um den Betrieb nicht ganz einstellen zu müssen.

Nach Beendigung des 1. Weltkrieges einigte man sich wieder auf Eigenständigkeit der beiden Kapellen mit der Vereinbarung, sich in Notsituationen gegenseitig auszuhelfen.

1919

Am 19. Februar 1919 wurde, dem Wunsch vieler ehemaliger Musiker folgend, im Werkskasino eine Versammlung zur Wiederaufnahme der Tätigkeiten der Werkskapelle abgehalten. Peter Adacker wurde zum Kapellmeister gewählt, Franz Schütz zu seinem Stellvertreter.

Der Beitrag wurde auf 50 Heller festgelegt und wurde monatlich direkt vom Lohn abgezogen. Das „Weiberhaus“ wurde zum Probelokal bestimmt und die Erarbeitung von Satzungen für die Kapelle wurde in Angriff genommen. Im Juni 1919 fand das erste Konzert der Zwischenkriegszeit statt. Aber schon im Jahr darauf trat, angesichts der übermächtigen Popularität der Ortskapelle, eine Interesselosigkeit der Werksmusik auf. Die Proben wurden schlecht besucht und man merkte einen Wechsel zur Ortskapelle.

Im Mai 1922 wurde durch Jakob Parteders Bemühungen ein Abkommen mit der Ortsmusikkapelle getroffen, die der Werkskapelle wieder größere Aktivitäten einräumte. Peter Adacker übernahm abermals die Leitung. In diesem Jahr wurde im Rahmen der Werkskapelle ein Streichorchester zusammengestellt, welches Hugo Payer dirigierte. Neben dieser existierte auch ein Salonorchester (heute noch 540 Musikstücke des Salonorchesters im Notenarchiv der WK). Dieses Orchester war selbstständig, gehörte nicht in den Rahmen der Werkskapelle und wurde von Leo Kleinmann und später von Fritz Pelitz dirigiert.



30 - jähriges Jubiläum am 27. August 1932



Die Werksmusikkapelle 1926
vor dem jetzigen Gemeindeamt
stehend v.l.: Johann Buchebner,
Max Eisner, Peter Pfannhofer, Parteder,
Rudi Zöchling, Lackner
sitzend v.l. unbekannt, Hauberger, unbekannt

chronik

1922-1932

1927

Von 1927 bis 1929 führte Franz Schütz die Werkskapelle. Im Mai 1928 wurde ein Darlehen zur Anschaffung von Monturen genehmigt. Die Musiker trugen fortan graue Röcke, dunkle Hosen und graue Tellermützen. 1929 beantragte Franz Schütz aufgrund von Überlastung (er war zusätzlich Chormeister des A.G.V. sowie Bürgermeister von Veitsch), dass sein Stellvertreter Peter Krautgartner die Leitung der Kapelle übernehmen sollte. Dieser nahm die Stelle an, wurde der sechste Kapellmeister der Werkskapelle Veitsch und nahm auch die Ausbildung der Blechbläser war.

1. Reihe sitzend von links: Josef Selvicka, Peter Krautgartner, Franz Rosenthal I, August Seitz, Franz Schütz, Franz Rosenthal II, Kasper Wagner, Hermann Steiner.
2. Reihe stehend von links: Peter Fraiß, Johann Habian, Johann Donko, Jakob Kainz, Richard Zapf, Peter Sonnleitner, Max Gerstbrein, Heinrich Feldhofer, August Pointner, Ignaz Kerpac, Raimund Knoll.
3. Reihe stehend von links: Friedrich Roth I, Friedrich Wessig, Gottfried Zapf, Friedrich Roth II, Josef Wessik, Johann Gangl, Johann Petric, Rudolf Teufl, Konrad Baumgartner.
4. Reihe stehend von links: Hugo Payer, Johann Rosenthal, Anton Landthaler, Johann Zapf, Johann Hauberger, Ferdinand Teufl, Rupert Kainz.

220619_festschrift.indd 36-37
20.06.22 07:36

1932-1942

Bei der alljährlichen Jahreshauptversammlung 1933 wurde auf Antrag mehrerer Musiker erstmals eine geheime Wahl durchgeführt, welche eine Abwahl des bisherigen Kapellmeisters Krautgartner zur Folge hatte. Der bisherige Kapellmeisterstellvertreter Franz Rosenthal jun. wurde als neuer Kapellmeister gewählt. Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten im März 1938 hatte die Werkskapelle einen gravierenden Anstieg an Ausrückungen zu verzeichnen.

Hatte man in den Jahren 1935 bis 1938 jährlich durchschnittlich 10 Ausrückungen (ohne Begräbnisse) zu verzeichnen, so scheinen 1938 plötzlich 36 Ausrückungen auf, von denen allein 20 für diverse Parteiaktivitäten gewesen waren.



Konzert in Veitsch 1942

Fritz Wessig übernahm von 1942 bis 1946 die provisorische Leitung, und ihm und den übriggebliebenen Musikern war es zu verdanken, dass die Kapelle ihre Tätigkeit nicht einstellen musste. Die Mitwirkung arbeitsverpflichteter Fremdarbeiter im Magnesitwerk sicherte den Weiterbestand. Als Franz Rosenthal 1946 vom Militär zurückkehrte, übernahm er wieder den Dirigentenstab. Am 18.Jänner 1948 wurden bei der ersten offiziellen Jahreshauptversammlung nach dem 2.Weltkrieg die Ämterführer um Kpm. Rosenthal gewählt: Friedrich Wessig (Obmann und Kapellmeisterstv.), Josef Lubej (Obmannstv.), August Pointner (Kassier), und Johann Gissing (Schriftführer) bildeten bis 1953 ein Team, das die herausragendsten Jahre der Vereinsgeschichte managte. Mit dem Wiederaufbau im ganzen Land ging es auch mit der Musikleistung aufwärts. Die Jugend fand Gefallen an der Blasmusik und um Obmann Fritz Wessig scharten sich 1949 fünfzehn Jungmusiker.

1942



Jungmusiker 1949
Stehend von links: Karl Fließer, Anton Pfannhofer, Walter Liebhardt, Anton Scheikl, Josef Haider, Engelbert Zöchling, Friedrich Schweighofer, Konrad Scheikl
Sitzend von links: Peter Gerhalter, Franz Wagner, Fritz Wessig, August Garb, Emil Liebhardt

1938

1938 schlossen sich die beiden Kapellen sowie das Salonorchester unter dem Namen „Gemeinde- und Werksmusikkapelle Veitsch“ zusammen. Auch nach Ausbruch des 2. Weltkriegs blieb die Werkskapelle weiterhin äußerst aktiv. 1940 scheinen 36 Ausrückungen auf (davon 12 Begräbnisse), wobei ein vermehrtes Auftreten zugunsten des Winterhilfswerks auffällt. Franz Rosenthal musste 1941 einrücken und Oberlehrer Mattäus Weiß leitete die Kapelle, bis er im Februar 1942 wegen parteipolitischer Probleme nach Mürzsteg versetzt wurde.

1942-1952

1949 wurden die Musiker mit amerikanischen Uniformen, die schwarz eingefärbt und mit Lyra und Goldborten geschmückt waren, ausstaffiert. Dazu gehörten Tellermützen.
Im selben Jahr nahm die Werkskapelle zum ersten Mal an einem Wertungsspiel in Judenburg teil und erreichte den ersten Rang, in Deutschfeistritz ein Jahr später den zweiten und in Kapfenberg klappte es wieder mit dem ersten Rang. Danach folgten sie einer Einladung der in Veitsch gastierenden Wiener Symphoniker zur Plattenaufnahme nach Wien. Das anschließende Gastkonzert in Ybbs a.d. Donau wurde ein großer Erfolg und die Freundschaft mit dieser bezaubernden Stadt dauerte das ganze Jahrzehnt hindurch.

1. Reihe sitzend von links: Alfred Trummer, Hermann Weißenbacher, Josef Lubej, Steiner, Ludwig Sckeikl, Kpm.. Franz Rosenthal, Fritz Wessig, Hugo Payer, August Pointner, Josef Scheikl, Hans Rosenthal,

2. Reihe stehend von links: Otto Wagner, Liebhardt I, Johann Butti, Konrad Scheikl, Anton Pfannhofer, August Garb, Liebhardt II, Johann Gangl, Rudolf Breitler, Peter Gerhalter, Hans Gissing, Meinhardt Frankhauser

3. Reihe stehend von links: Raimund Knoll, Josef Loregger, Engelbert Zöchling, Hans Scheikl, Anton Scheikl, Karl Fließer, Franz Wagner, Eduard Fließer, Anton Asinger, Fritz Schweighofer, Raimund Stelzer;

4.Reihe stehend von links: Franz Leitner, Peter Loderhofer, Josef Wissiak, Josef Rosenthal, Franz Pitrof, Hans Breitler



Gemeinde- und Werksmusikkapelle Veitsch 1949

220619_festschrift.indd 38-39
20.06.22 07:36

Mit dem Beginn der Fünfzigerjahre war auch in Veitsch die schlechteste Zeit endgültig vorbei und die Jahre des sogenannten Wirtschaftswunders wirkten sich auch auf die WK anfänglich sehr positiv aus. So unternahm man im August 1950, finanziert durch einen im März abgehaltenen erfolgreichen Musikerball, die erste Auslandsreise nach Südtirol und eine zweitägige Zugreise nach Salzburg, wo man beim „Internationalen Frauentag“ konzertierte. Im November 1950 wohnte der künstlerische Leiter des Grazer Rundfunks Prof. Uray einer Probe der WK bei. Er war derart zufrieden, dass er die Kapelle zu einer Rundfunkaufnahme in den Grazer Stefaniensaal einlud. Die von Uray bekrittelten stimmungsschlechten, dem damaligen Standard nicht mehr entsprechenden, Instrumente konnten dank einer „Soforthilfe“ des Generaldirektors der VMAG Dr. Lauda, in Höhe von 25.000,– Schilling, noch vor Weihnachten 1950 durch neue ersetzt werden. Dieses ereignisreiche Jahr rundeten Ende November Filmaufnahmen der WK im Gasthaus Wedl in Dorf-Veitsch für eine steirische Brauchtums- und Volksmusiksendung ab.

Der Besuch des britischen Botschafters (Hochkommisär) am 24. April 1952, in der Werksdirektion der VMAG, wurde von der WK musikalisch umrahmt, wobei man unter anderem auch die britische Hymne spielte. Schon drei Tage später reiste die Kapelle nach Graz, um im dortigen Stefaniensaal eine Tonbandaufnahme für den Alpensender zu machen. Diese wurde dann am 1. Mai 1954 in der Blasmusikfrühsendung zwischen 7 und 8 Uhr gesendet. Am 21. August 1954 veranstaltete die WK Veitsch ein großes Wunschkonzert zugunsten der Opfer der Hochwasserkatastrophe im Pretal. Ein zweitägiger Konzertaufenthalt in Ybbs, eine Konzertreise nach Wien sowie ein Ausflug nach Rust waren die „Highlights“ von 1954. 1955 war für die WK hingegen wieder ein eher „ruhiges“ Jahr gewesen. Neben den „ alljährlichen“ Veranstaltungen im Veitscher Gemeindeleben, die ebenfalls sukzessive weniger wurden, ist nur ein Konzert in Bad Vöslau nennenswert. Grund für den deutlichen Niedergang des Veitscher Kulturlebens, das nur wenige Jahre vorher einen Höhepunkt erfuhr, war eine der negativen Auswirkungen des „Wirtschaftswunders“.

In der Zeit der Hochkonjunktur ermöglichten die VMAG ihren Mitarbeitern gegen einen Kilometerbeitrag von nur zwei Groschen in betriebseigenen Autobussen Auslandsreisen zu unternehmen. Dieser Aufbruch in die Welt musste sich andererseits geradezu zwangsläufig nachteilig auf das örtliche Kulturleben auswirken. Die früher gut besuchten Veranstaltungen der Gesangs-, Musik- und Theatervereine fanden immer weniger Anklang, was sich natürlich auch in deren Finanzlage negativ auswirkte und eine Neidsituation mit dem großzügig subventionierten, in Aufschwung befindenden Veitscher Sportverein brachte. Eine der positiven Auswirkungen des Wirtschaftswunders war aber die großzügige Unterstützung von 60.000,– Schilling der VMAG, die es ermöglicht, einen kompletten Satz neuer „normalgestimmter“ Instrumente anzukaufen. Am 22. Feb - ruar 1956 wurden die Instrumente im Musikhaus Stowasser in Graz abgeholt und die alten „hochgestimmten“ Instrumente zum Weiterverkauf angeboten. Nachdem man im März 1958 vom Gasthaus Sonnleitner/ Deutsch, welches schon seit 1937 Probenstätte der WK gewesen war, in den ersten Stock des neuerbauten Freizeitheim

1952-1962



Die Werkskapelle beim Bezirksmusikertreffen 1957 in Veitsch - Das letzte Mal in alter Uniform

1959

der VMAG übersiedelte, wurde dieses am 1. April 1958 feierlich eröffnet. Da die 1949 angeschafften gebrauchten Uniformen schon zu verschlissen waren, entschloss man sich im Frühjahr 1958 zum Ankauf neuer Bergmannsuniformen für die WK. Die Kosten für 40 komplette Garnituren von 61.000,– Schilling wurden abermals größtenteils von der Werksdirektion bestritten. Am 6. Mai 1958 wurden die neuen Uniformen beim Besuch des Präsidenten und des GD‘s des VMAG Konzerns in Veitsch offiziell vorgestellt. Mit der neuen Kopfbedeckung, der Schachtmütze (liebevoll Schifferl genannt), konnten die Musiker sich nicht sofort anfreunden, da es keinen Schutz gegen Sonne, Regen und Schnee bietet. Zu besonders fest lichen Anlässen wird der Kalpak getragen. Im Juli dieses Jahres fand das von Hans Grassegger (Trieben) ins Leben gerufene 1. Veitscher Musikertreffen in Trieben statt. Dieses soll die Kameradschaft und die Zusammengehörigkeit der Musiker fördern und vertiefen, und zum

Peter Gerhalter und Siegfried Preiß (rechts) beim Instrumententest bzw. –kauf. Siegfried Preiß war bis Ende 2021, ingesamt 72 Jahre lang, aktives Mitglied



musikalischen Wettstreit innerhalb der VMAG-Kapellen anspornen. Anfangs wurde das Treffen jährlich, dann alle zwei Jahre, abwechselnd in einem anderen VMAG Produktionsstandort abgehalten. Bei der Jahreshauptversammlung am 6. Jänner 1959 wurde der offizielle Name der Kapelle abgeändert. „Bergkapelle Veitsch“ ersetzte „Werkskapelle Veitsch“ und der Werksangestellte Raimund Stelzer übernahm von Friedrich Wessig das Amt des Obmanns. Thomas Kolar löste 1960 Franz Rosenthal ab und führte bis 1970 die Veitscher Bergkapelle zu neuen Erfolgen. Kolar war erster Flügelhornist der Hoch- und Deutschmeisterkapelle. 1960 unternahm er mit der WK eine Konzertreise nach Bregenz. 1961 beteiligte sich die WK am Wertungsspiel in Gumpoldskirchen. Am 9. April 1961 gab die WK ein Mitgliederkonzert im Gemeindefestsaal, welches vom Niveau des Programms her durchaus als Vorläufer der heutigen Konzerte im Festsaal gesehen werden könnte.



22.Februar 1956 – Abholen der „normalgestimmten“ Instrumente in Graz bei Fa. Stowasser

220619_festschrift.indd 40-41 20.06.22 07:36

Das Jahr 1963 war von Radioaufnahmen bestimmt. Im März kam Herr Karl Käfer vom ORF Steiermark zu einer Tonbandaufnahme in den Gemeindefestsaal nach Veitsch, und im Juni 1963 wirkte die WK beim „5. Frühschoppen im Grünen“ in der Wiener Stadthalle mit. Diese Sendung wurde von Radio Wien aufgezeichnet. Im Mai 1965 besuchte der damalige Wiener Bürgermeister Franz Jonas, anlässlich einer Wahlveranstaltung zum Präsidentschaftswahlkampf, Veitsch und wurde hierbei mit einigen Märschen von der WK begrüßt. Am 7. Juli dieses Jahres reiste die WK zu einem einwöchigen Aufenthalt nach Lignano. Dort wurden drei Kurkonzerte mit jeweils gänzlich verschiedenen Programmen gespielt. Weiters gab die WK ein Marschkonzert in der Nähe von Triest nach einer Einladung zu einer Hafenbesichtigungstour. Der Höhepunkt des Jahres 1966 folgte aber am 8. Mai als die WK mit den drei anderen VMAG-Kapellen als ein Klangkörper beim „130. Frühschoppen im Grünen“ in der Wiener Stadthalle mitwirkte. Nachdem am Morgen mit klingendem Spiel durch die Mariahilferstraße gezogen wurde, musizierte die Gemeinschaftskapelle am späteren Vormittag vor 11.000 Zuschauern und gleichzeitiger Hörfunkübertragung. In diesem Jahr begann auch die noch heute andauernde Freundschaft mit der Stadtkapelle Ditzingen bei Stuttgart. Vom 12. bis 14. Juli 1968 fand das erste Musikerfest der Veitscher WK, das wegen andauerndem Schlechtwetter im Gemeindefestsaal abgehalten werden musste, statt. Neben der Stadtkapelle Ditzingen hatte man zwei Kapellen eingeladen, die unter der Leitung ehemaliger Werksmusiker standen: Die WK der Papierfabrik Brigl & Bergmeister, dirigiert vom ehemaligen provisorischen Kpm. Roman Kirbisch sowie die Trachtenkapelle Mitterdorf, die vom ehemaligen Kapellmeisterstellvertreter und Stabführer Meinhardt Fankhauser geleitet wurde.

1969 wurde der Steinfabriksleiter der VMAG Ing. Karl Lueger zum neuen Obmann der WK bestellt. Mit Ing. Lueger wurde erstmals ein in der Kapelle nicht aktiv musizierender mit diesem Amt betraut. Deshalb wurde mit Raimund Stelzer ein sogenannter geschäftsführender Obmann zur Mithilfe ernannt. Weiters wurde auch die repräsentative Position eines



1965 Aufmarsch zum Besuch des Wiener Bürgermeister Franz Jonas

1962-1972

Präsidenten der WK eingeführt, die mit dem damaligen Werksdirektor Dr. Wilhelm Bacher besetzt wurde. Nach einem Konzert in Friedberg im Oktober 1969 hatte die WK am 23. November 1969 das letzte große Auftreten unter Kpm. Kolar beim Bezirkswertungsspiel im Volkshaus Mürzzuschlag. Dabei hatte Kolar, der mit der Ouvertüre „Petöfi“ in der Kunststufe angetreten war, die Leistungsfähigkeit der Kapelle überschätzt, was sich auch in der Bewertung durch eine Punktegesamtzahl widerspiegelte, die nur knapp über dem unteren Drittel gelegen war. 1970 – Anton Scheikl wurde Kapellmeister der WK Veitsch. Nachdem im Jahre 1968 der Bergbaubetrieb eingestellt wurde, entschloss man sich wieder zu einer Namensänderung, nämlich zu der noch heute gültigen „Werkskapelle Veitsch“. Im September 1970 tätigte die WK im Grazer Minoritensaal eine Tonbandaufnahme für das Wunschkonzert des Kriegsopferverbandes Neuberg an der Mürz. Diese Aufnahme wurde während der Weihnachtsfeiertage 1970 im Radio gesendet.

1972-1982

Bei der Jahreshauptversammlung am 10. Februar 1974 wurde beschlossen, dass diese nur mehr im Zweijahresrhythmus abgehalten und zur Generalversammlung umbenannt wird. Weiters wurde der neueingestellte Werksdirektor DI Walter Baumgartner zum neuen Präsidenten der Werkskapelle Veitsch bestellt.



Gruppenfoto aus dem Jahr 1978

1974

1974 war das erste Jahr, in dem das 1968 eingeführte und seither alljährlich stattfindende Sommerfest nicht mehr veranstaltet wurde. Die Werkskapelle hatte aber mit Konzerten in Anger, Niklasdorf, Mitterdorf, Trieben, Gleisdorf, und Feldbach sowie einer Urlaubsreise nach Protoroz eine sehr aktive Saison. Dieser einwöchige Aufenthalt im damaligen Jugoslawien, der mit den Familien getätigt wurde, war die erste längere Reise nach der wirtschaftlich turbulenten Zeit Ende der 60er Jahre.

Im August 1975 nahm die Veitscher WK im über 100 Musiker zählenden Block der vier VMAG – Kapellen am 3. Steirischen Landesmusikfest in Graz teil.
Von großem Kulturinteresse der Veitscher Musiker zeigt der Umstand, dass im Oktober 1975 einige Werksmusiker zum Brass – Band – Contest nach London reisten und von den Konzerten in der Royal – Albert – Hall derart begeistert gewesen sind, dass im Oktober 1977 abermals eine Gruppe diese Reise unternahm.

Nach Absprache mit dem Kpm. Anton Scheikl rief Erwin Tauder im Jahre 1976 das Turmblasen wieder ins Leben. Nach wie vor findet es jedes Jahr am 24. Dezember eine halbe Stunde vor der Christmette statt. Im Jahr 2021 spielte ein Quartett bereits zum 46-igsten mal.
1977 trat die damals 14-jährige Monika Knappitsch als erstes und Jahre hindurch einziges Mädchen in die Werkskapelle ein. Am 15.April 1978 beendete der geschäftsführende Obmann Raimund Stelzer wegen privater Differenzen mit der VMAG seine aktive Tätigkeit bei der WK Veitsch. Der seit 1971 als Schriftführer tätige Otto Brandl übernahm diese Position.

220619_festschrift.indd 42-43 20.06.22 07:36

1978

Im Sommer 1978 betätigten sich die Musiker als Holzknechte. 35 Meter Holz spendete die Weidegenossenschaft zum Ankauf einer Tuba.

Bei der Generalversammlung am 15.März 1980 legte der Obmann Ing. Karl Lueger wegen bevorstehender Pensionierung sein Amt zurück. Sein Nachfolger als Obmann wurde der bisherige geschäftsführende Obmann Otto Brandl. Das Amt des geschäftsführenden Obmannes wurde, da Brandl selbst aktiver Musiker war, nicht mehr nachbesetzt, wohl aber wurde mit Peter Gletthofer ein Obmann-Stellvertreter bestimmt.

Neben dem 4.Steirischen Landesmusikfest am 7.September 1980 in Graz, wo die WK im Block der vier VMAG – Kapellen teilnahm, beteiligte sich die WK auch am österreichischen Blasmusikfest in Wien.

Anlässlich der 100-Jahr-Feier des 1836m hoch gelegenen Graf-Meran-Haus im Jahr 1980, stieg eine Abordnung der Werkskapelle auf die Hohe Veitsch um die Bergmesse musikalisch zu umrahmen. 1981 war wohl das traurigste Jahr in der Geschichte der WK Veitsch. Nachdem Kpm. Anton Scheikl zu der Feier von Peter Gerhalter's 50er zum letzten Mal gemeinsam mit seinen Musikkameraden ausgerückt war, verschlechterte sich sein Gesundheitszustand so sehr, dass er am 4.Juni 1981 verstarb.

Die musikalische Verantwortung wurde nun Ing. Friedrich Rath übertragen, welcher von der Generalversammlung am 7.März 1982 bestätigt wurde. Er absolvierte 1963 und 1964 die Kapellmeisterschulung im Rahmen des österreichischen Blasmusikverbands und leitete zuvor den Eisenbahner - Musikverein Mürzzuschlag.

Kpm. Rath übernahm die Kapelle in einer äußerst regen Zeit, begannen doch die Vorbereitungen für die 100 – Jahr – Feier der VMAG – Werke und der Markterhebungsfeierlichkeiten von Veitsch, die im September 1981 stattfand. Aus diesem Anlass schrieb der VMAG – Konzern Anfang 1981 auch einen Kompositionswettbewerb für einen Jubiläumsmarsch aus, bei dem die Veitscher Musiker leer ausgingen.

Im Juli 1981 reiste die WK zu einem einwöchigen Urlaubsaufenthalt nach Südtirol, wobei nach einem Aufmarsch durch die Altstadt unter großer Anteilnahme der Bevölkerung ein Konzert am Bozener Musterplatz gegeben wurde. Bei diesem Durchmarsch durch die Stadt Bozen bekamen die Veitscher aber auch die „Anti - Österreich - Stimmung" zu spüren.

Durch die engen Gassen spielend wurde von einem Fenster aus eine nicht identifizierbare Flüssigkeit auf die Kapelle geschüttet, welche die Uniformen der Schlagzeuger derart verschmutzte, dass sie untragbar wurden.
Am 29.August 1981 sendete der ORF die Sendung „Autofahrer unterwegs" aus dem Gemeindefestsaal und die WK spielte dabei die beiden Märsche „Mars de Medici" und „Glück auf".

Am 4.September wurde das Veitschertreffen der vier VMAG – Kapellen abgehalten und am 5.September war die WK wichtiger Bestandteil bei einem Veitschernachmittag, einer Präsentation aller Veitscher Kulturvereine. Am 6.September wurde der damalige Bundespräsident Dr. Kirchschläger anlässlich der Markterhebung mit Märschen in Veitsch begrüßt. Zu diesen Feierlichkeiten wurden alle MusikerInnen der WK von der VMAG mit neuen Bergmannsuniformen ausgestattet.

In diesem Jahr wurde auch eine Tonaufnahme aller Veitscher Vereine und Musikgruppen gemacht, und nannte sich „Veitscher Grüße".

In den folgenden Jahren versuchte Kpm. Rath stets außerhalb des Bezirks zu konzertieren. So gab die Kapelle Konzerte in Pöttsching (Bgld.), St. Michael, St. Oswald – Möderbrugg, St. Jakob im Walde oder in Grafenschlag (NÖ) wobei eine langanhaltende Freundschaft mit dieser Gemeindekapelle begann. Eingeleitet wurde diese durch den Veitscher Dr. Martin Scheikl, welcher Tierarzt in Grafenschlag ist.

Nach 15-jähriger Pause nahm die WK 1984 erstmals wieder an einem Konzertwertungsspiel teil und erreichte mit den Stücken „Me Ha Ry" und „Carmen" dabei einen „Sehr guten Erfolg".

Im April 1986 veranstaltete sie zum ersten Mal ein Frühlingskonzert im Gemeindefestsaal. Eine Novität des Konzerts war der Umstand, dass das Konzert nur bei Stühlen stattfand. Dies war der Beginn einer immer beliebter werdenden Konzertreihe. Neben dem Veitschertreffen in Hohentauern konzertierte die Werkskapelle Veitsch im Sommer 1986 auch in Voitsberg und wieder in Pöttsching. Im August reiste sie zu einem einwöchigen Urlaubsaufenthalt nach Desenzano am Gardasee.
1986 wurde in Trieben gemeinsam mit den anderen VMAG – Kapellen eine Schallplatte produziert. Die WK Veitsch nahm die Titel „Jaguar – Marsch", „Alpenklang" sowie „In Treue fest" auf.

1982-1992

Probe mit Kpm. Friedrich Rath im ehemaligen Werksbad
Dieser Proberaum wurde bis Dezember 2005
von der WK genutzt



Am 1.Februar 1987 wurde auf der Veitscher Brunnalm das Bezirksschirennen für Blasmusikerinnen durchgeführt. Die Veitscher MusikerInnen waren dabei äußerst erfolgreich, und gewannen neben fast allen Einzelwertungen, auch eine B-Trompete als Preis für den Mannschaftswettbewerb.

Die Werkskapelle Veitsch veranstaltete im Juni 1987 ein Musikerfest, zu dem die Stadtkapelle Ditzingen geladen war und die Freundschaft zu dieser Kapelle wieder vertieft wurde.

Ein Quintettkonzert am 5.September 1987 während des Almfestes am Parkplatz der Brunnalm, war das letzte Auftreten von Kpm. Ing. Rath, denn in den folgenden Wochen verstärkten sich die Aversionen einiger Musiker gegen ihn so sehr, dass man ihm nahe legte sein Amt zurückzulegen. Nachdem Otto Brandl aus Solidarität zu Rath am 21.September 1987 ebenfalls sein Amt zur Verfügung stellte, galt es nun, sowohl einen neuen Kapellmeister, als auch einen neuen Obmann zu finden.

220619_festschrift.indd 44-45
20.06.22 07:36

Seit 1987 führt Erwin Tauder als Kapellmeister die Geschicke der Werkskapelle Veitsch. 1974 trat er in die Kapelle ein, war von 1979 – 1980 bei der Militärmusik Steiermark und legte 1982 nach vier Semestern die Kapellmeisterprüfung an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst ab.

DI Wolf – Dietrich Bresoski wurde zum neunen Obmann bestellt. Da Bresoski kein aktiver Musiker war, galt es einen engagierten Obmann – Stellvertreter zu finden, was mit dem Klarinettisten Rudolf Ochabauer gelang. Die Ausbildung der Jungmusiker erfolgte in diesen Jahren über Kapellmeister Erwin Tauder und seinem Stellvertreter Siegfried Preiß und dem Musiklehrer Mag. Johann Trafella.

Zum Muttertag am 8. Mai fand erstmals unter der Leitung von Kpm. Tauder ein Frühlingskonzert im Gemeindesaal mit völlig neuem Programm statt. 1988 unternahm die Werkskapelle Veitsch einen Konzertausflug nach Langenlois. Die Zeltfestbesucher waren begeistert vom Auftritt der kleinen Formation (Bauernkapelle) sowie vom Frühschoppenkonzert der gesamten Kapelle. Die Anreise wurde mit einer Donauschifffahrt verbunden.

1989 konzertierte die Veitscher WK erstmals im Rahmen der Grazer Frühjahrsmesse und gab weiter Konzerte in Rosenthal und bei einem Knappentreffen in Anger.

Am 11.Juni 1989, beim Bezirksmusikertreffen in Langenwang stellte sich die WK nach längerer Zeit wieder einer Marschmusikwertung und erreichte unter der Stabführung von Otmar Gletthofer in der Leistungsstufe A einen „Ausgezeichneten Erfolg“.

Nachdem der Großindustrielle Karl Kahane Mehrheitseigentümer der VMAG – Werke wurde, setzte dieser rigorose Einsparungsmaßnahmen, die auch die Werkskapelle zu spüren bekam. So startete Stabführer Otmar Gletthofer im Herbst 1989 eine Sammlung in Form von Holzschlägerungen bei Veitscher Bauern und Gewerbetreibenden zum Ankauf eines neuen Flügelhorns und eines Baritons.

Donauschifffahrt *1988*



Zum alljährlichen Frühlingskonzert der WK am 4.April 1990 gab es wiederum ein Novum. Auf Betreiben von Kpm. Erwin Tauder hin, lud die WK den Gesangsverein „AGV – Glück Auf“ (heute Chor der Marktgemeinde Veitsch) nach fast vierzig Jahren wieder zu einer gemeinsamen Veranstaltung ein, welche bei der Bevölkerung mit großer Begeisterung aufgenommen wurde. Gemeinsam wurde das Stück „Kalinka“ aufgeführt.

Am 15.Juli 1990 nahm die Werkskapelle Veitsch im Block der vier VMAG-Kapellen am Landesmusikfest in Graz teil und im September 1990 unternahm die Werkskapelle Veitsch eine Konzertreise nach Velden am Wörthersee. Konzertiert wurde dabei im Pavillon der Strandpromenade. Anschließend versuchten sich die MusikerInnen im Casino Velden als Glücksspieler. Leider ohne nennenswerte Erfolge. Abgeschlossen wurde das überaus musikalisch aktive Jahr 1990 am 8.Dezember beim Bezirkswertungsspiel in Mürzzuschlag. Angetreten war die Kapelle in der Stufe C mit den Stücken „Einzug der Gäste auf der Wartburg“, „Erzherzog – Johann -Marsch“ und dem „Revolutionsmarsch“. Erspielt wurde ein „Sehr guter Erfolg“.

1990

Im Juli 1991 reiste die Werkskapelle Veitsch zu einem Gegenbesuch nach Ditzingen, wo vor allem die österreichische Traditionsmusik bei den Konzertbesuchen besonderen Anklang fand.

Dem Trend des steigenden Umweltbewusstseins Rechnung tragend, fuhr die WK erstmals mit dem Zug zu einem Konzertaufenthalt nach Ditzingen. Obwohl ein Teil der Kapelle infolge zu eifrigen Musizierens am Münchener Hauptbahnhof mit erheblicher Verspätung nach Stuttgart kam, waren alle Musiker mit dieser „neuen“ Art zu reisen sehr zufrieden.

Musikalische Einlage am Münchner Hauptbahnhof





Besuch von Landeshauptmann Josef Krainer 1992
Kleine Formation (Bauernkapelle)

Beim Bezirkswertungsspiel in Mürzzuschlag im Dezember 1991 erreichte die Werkskapelle Veitsch, nachdem sie 1990 noch mit einem „Sehr guten Erfolg“ abschnitt, erstmals nach 30 Jahren einen „Ausgezeichneten Erfolg“ in der Stufe C (damalige Oberstufe) mit den Stücken „Tirol 1809“ und „Festliche Musik“.

1991

220619_festschrift.indd 46-47
20.06.22 07:36

1992-2002



Gruppenfoto im Jubiläumsjahr 1992

1993

Die Vorbereitungen für das Jubiläumsjahr 1992 wurden in Angriff genommen. Im Juni fanden die Festlichkeiten zu „90 Jahre Werkskapelle Veitsch“ mit einem großen Festzelt, dem 18.Treffen der vier VMAG – Kapellen, einem Bezirksmusikertreffen, sowie der Stadtkapelle Ditzingen statt. Das Fest konnte als großer Erfolg in der Vereinsgeschichte niedergeschrieben werden. Als Dank an die infolge der Festlichkeiten im besonderen Maße „strapazierten“ Musikerfamilien wurde eine großzügige Weihnachtsfeier abgehalten.

Im Juni 1993 nahm die WK am Bezirksmusikertreffen in Grafenschlag teil. Die WK spielte ein Frühschoppenkonzert und beteiligte sich an der Marschmusikwertung, welche mit einem „Ausgezeichneten Erfolg“ in der Stufe D absolviert wurde.

Im August 1993 veranstaltete die WK erstmals ein Jungmusikerseminar auf der Lammeralm bei Langenwang zur Förderung des Nachwuchses. 15 Mädchen und Burschen im Alter von 8 bis 15 Jahren wurden neben Einzel- und Gruppenunterricht hauptsächlich im Ensemblespiel geschult. Da dieses Seminar mit großer Begeisterung aufgenommen wurde, wurde es auch 1994 abgehalten.



Jugendseminar Lammeralm (Langenwang) 1994

Aufgrund einer Einladung vom ORF – Steiermark konnte am 13.Dezember 1993 eine Rundfunkaufnahme durchgeführt werden.

Die eingespielten Stücke waren der „Bozener Bergsteiger - Marsch“, „Meletta Marsch“, „Sousa Favoriten“ und „Beelzebub“(Solo für Tuba). Bei der Generalversammlung im Jänner 1994 legte der Obmann DI Wolf – Dietrich Bresoski wegen seiner bevorstehenden Pensionierung sein Amt zurück. Mit Ing. Franz Schmerlaib trat wieder ein aktiver Musiker aus den Reihen der WK Veitsch das Amt des Obmannes an.

Am 9.April 1994 gab die WK Veitsch nach dreijähriger Pause im neu renovierten Saal wieder ein Frühlingskonzert unter dem Motto „Variationen der Blasmusik“.

Das den Wiener Operettenkomponisten gewidmete und von zwei Gesangssolisten unterstützte Frühjahrskonzert wurde zu einem großen Erfolg.

Im Juni 1994 unternahmen die Werksmusiker eine Konzertreise nach Ditzingen. Die Konzerte der WK kamen, wie schon bei den vergangenen Aufenthalten, beim deutschen Publikum sehr gut an.

Um nicht nur den musikalischen Zusammenhalt sondern auch die Kameradschaft zu pflegen, verbrachten die Mitglieder der Werkskapelle im August 1994 einen zweiwöchigen Badeaufenthalt auf der griechischen Insel Kos.

1994



Konzert in Ditzingen 1994

220619_festschrift.indd 48-49
20.06.22 07:36

1995

Im Jahre 1995 wurde die schon zur Tradition gewordene Reihe von Frühjahrskonzerten im neu renovierten Veitscherhof weitergeführt, welche sich beim Veitscher Publikum größter Beliebtheit erfreuen. Um die Programmgestaltung nicht einseitig werden zu lassen, lud die WK des Öfteren prominente Gäste ein.

Diese Konzerte werden seit dieser Zeit auch durch den Einsatz von Licht- und Tontechnik sowie zum Teil mit Präsentationen auch für Augen und Ohren verfeinert.

Zum 95-jährigen Bestandsjubiläum wurde 1997 eine CD produziert, und ein großer Wunsch der Vereinsmitglieder, sich auf einem Tonträger musikalisch zu verewigen, ging damit in Erfüllung Diese CD – Produktion mit dem Titel „Variationen“ fand bei vielen Kennern der Blasmusik große Anerkennung. Das Cover dieser CD gestaltete der Veitscher Künstler Karl Bürgl. Dieses Bild wurde der Werkskapelle anlässlich der CD - Präsentation vom damaligen Werksleiter Dr. Heinz Kopp als Erinnerung übergeben.



Bild des Album-Cover



Konzertwertungsspiel 1998 in Stanz/Mürztal

1997 wohnte dir Werkskapelle einem Knappentreffen in Schwaz in Tirol bei. Ein Jahr darauf tätigte man eine Konzertreise nach Velden. 1998 konnte beim Konzertwertungsspiel in Stanz mit den Stücken „Das Spitzentuch der Königin“ und „Frühjahrsparade“ in der Stufe C ein ausgezeichneter Erfolg errungen werden.

1999

Nachdem man 1999 eine Konzertreise nach Prag mit Stadtbesichtigung getätigt hatte, erreichte man in derselben Wertungsstufe mit den Stücken „Mährischer Tanz“ und „Das Orakel“ einen sehr guten Erfolg, ehe man im Jahr 2000 den bisherigen Höhepunkt in der Vereinsgeschichte erreichte, als man in der Wertungsstufe D, der damaligen Höchststufe (Kunststufe) mit den Stücken „Festival Music“ und „Marinarella“ einen ausgezeichneten Erfolg erspielte.

Durch die Installierung der Musikschule in Veitsch im Jahre 1997 konnte die Zahl der in Ausbildung stehenden Musikschüler von im Schnitt 20 auf 45 Musikschüler angehoben werden. Dieser für die Werkskapelle Veitsch sehr wichtige Aufbau der musizierenden Jugend ist die Lebensversicherung jeder Blaskapelle.

Vor allem unser Kapellmeister Erwin Tauder, Altbürgermeister Ing. Alfred Romar und Bürgermeister Erwin Dissauer waren die Initiatoren für die Installierung der Musikschule Veitsch, und Ihnen gebührt an dieser Stelle besonderer Dank.

Aber auch außerhalb der Ortsgrenzen tat sich einiges.



Frühlingskonzert 1997

Im selben Jahr legte Ing. Franz Schmerlaib sein Amt als Obmann zurück und übergab es an Ing. Otto Maierhofer, der vor allem durch seine Beschäftigung im RHI Werk Veitsch viele Vorteile für die Werkskapelle erwirken konnte.

2001 folgte man einer Einladung des ORF und wirkte bei einer Ausgabe von Klingendes Österreich mit dem Thema „Rund um die Hohe Veitsch“ mit. Die Werkskapelle marschierte in der Eröffnungsszene von der Raiffeisenkassa bis zum Feuerplatz. Die Werkskapelle konnte sich im Zuge dessen, das erste Mal vor einem Millionenpublikum im Fernsehen präsentieren.

Auch 2001 unternahm die WK eine mehrtägige Konzertreise nach Budapest, wo man mehrere Konzerte gab und eine Stadtführung tätigte.



Fernsehaufnahme „Klingendes Österreich“ mit Sepp Forcher

220619_festschrift.indd 50-51
20.06.22 07:36

Das Frühlingskonzert 2002 stand ganz im Zeichen des 100 –jährigen Bestehens der Werkskapelle Veitsch. Neben der Werkskapelle Veitsch wirkte auch das Orchester der Hauptschule Veitsch mit. Das Programm beinhaltete 11 Stücke – ein charakteristisches für jedes Jahrzehnt.

Des Weiteren fand am 1.Mai auch ein ORF – Radio Frühschoppen anlässlich dieses Jubiläums im Veitscherhof statt. Neben der Werkskapelle Veitsch wirkte auch die „Tanzlmusi der Werkskapelle Veitsch“ sowie das Gesangsquartett „4 san‘s“ mit. Moderiert wurde dieser Frühschoppen von Sepp Loibner.

Im November 2002 fand das erste Konzert in der Geschichte der Werkskapelle Veitsch in der Pfarrkirche Veitsch statt. Das Publikum war in der vollen Kirche dermaßen begeistert, dass diese Veranstaltung in den darauffolgenden Jahren zahlreiche Wiederholungen fand. Höhepunkte bildeten Stücke wie „Chariots of Fire“ von Vangelis oder „I will follow him“ aus dem Film Sister Act.

2002-2012



2002 Erstes Konzert in der Pfarrkirche Veitsch



Musikverein Breitenau – Knappenkapelle, Stadt- und Werkskapelle Trieben und Werkskapelle Veitsch beim Bundesmusikfest in Wien 2002 mit Marschwertung

2004

Für das Frühlingskonzert 2004 konnte man den Briten Steven Mead als Solisten verpflichten. Er zählt zu den besten Euphonium-Spielern und Posaunisten der Welt. Am Vormittag des Konzerttages wurde in der Hauptschule ein Workshop für Tenorhornspieler und Posaunisten unter der Leitung von Steven Mead abgehalten, der großen Zuspruch fand, da Musiker und Musikschullehrer aus dem gesamten Mürztal daran teilnahmen.



Im Mai unternahm die Werkskapelle Veitsch seit 10 Jahren wieder einen 4-tägigen Besuch in Ditzingen bei Stuttgart, bei dem 2 Konzerte gegeben wurden und die Kameradschaft sehr gefördert wurde. Ebenfalls fand im Juli das traditionelle Veitschermusikertreffen in Hochfilzen statt, bei dem die Werkskapelle Veitsch neben dem Aufmarsch und dem Abendkonzert die Ehre hatte, das Frühschoppenkonzert am zweiten Tag zu geben.

Im August unternahm die Werkskapelle Veitsch einen 2-tägigen Radausflug in die Wachau welcher uns am ersten Tag von Melk nach Krems und am zweiten Tag von Krems nach Tulln führte. Neben der wunderschönen Landschaft konnten die Musiker auch die Heurigenkultur bestens kennenlernen.

Mit einem eindrucksvollen Ausflug in die Filmmusik startete die Werkskapelle Veitsch ins Jahr 2005. Der Titel „Highlights aus Hollywood“. Mit einer zusätzlich installierte Videowall, auf der Filmausschnitte im Hintergrund gezeigt wurden, wurden Titel wie „Das Boot“ oder „Spiel mir das Lied vom Tod“ für den Besucher verstärkt.

Zum traditionellen „Gauderfest“ in Zell am Ziller unternahm die Werkskapelle Veitsch einen zweitägigen Konzertausflug. Bei prachtvollem Wetter und einem einmaligen Bergpanorama konzertierte unser Verein vor einer unglaublichen Zuschauerkulisse. Vor gut 2000 Festgästen sorgte die Werkskapelle Veitsch für die richtige Feststimmung und hinterließ dabei wieder den allerbesten Eindruck. Beim großen Festumzug, der auch vom Landesstudio Tirol übertragen wurde, konnte sich die Werkskapelle Veitsch bestens präsentieren.

220619_festschrift.indd 52-53 20.06.22 07:36



Barbarafeier 2005 im Arkadenhof

Am 01.02.2006 fand die erste Probe im neuen Probelokal in den Räumlichkeiten der Volksschule Veitsch statt. Vorausgegangen waren intensive Tage bei denen Instrumente, Einrichtung, Bekleidung und das gesamte Notenarchiv von über 2000 Musikstücke umgesiedelt wurde.

Im Mai umrahmte man das Währinger Straßenfest in Wien musikalisch. Die WK gab ein Konzert und marschierte durch einen Großteil der Währinger Straße.

Am 17.06. nahm man am Veitscher Musiker Treffen in der Breitenau teil. Eine Woche später fand die offizielle Eröffnung des neuen Probelokals in der Volksschule mit einem Festakt statt.

2006

Wieder eine Woche darauf fanden die mehrtägigen Feierlichkeiten anlässlich des 125-jährigen Bestehens des Magnesitwerks in Veitsch statt. Highlights dieser Feierlichkeiten war ein Bergbau Open Air - Event auf dem ehemaligen Veitscher Bergbau „Bruch“ mit mehr als 1000 Zuschauern und Zuhörern.



Offizielle Probelokaleröffnung mit Tag der offenen Tür am 23.06.2006



Werkskapelle Veitsch, Chor der Marktgemeinde Veitsch, AGV Donawitz, AGV Fohnsdorf unter Dirigentschaft von Werksleiter Dr. Heinz Kopp beim Bergbau Open Air Konzert. Kopp wurde der Marsch „Dr.Heinz Kopp Marsch“ komponiert uns als Geschenk überreicht, um seine großen Verdienste zu würdigen. 23.06.2006

Konzert der Stadtkapelle Ditzingen im Festzelt 2006



2007

Im Jahr 2007 wurde am 14.April das Frühlingskonzert unter dem Titel „Vom Bergmannskittel zum Schottenrock“ veranstaltet.

Als Solisten konnte man in diesem Jahr Philip Neussl aus Kindberg gewinnen, der einer der wenigen Mürztaler war, der den Dudelsack beherrscht. Unterstützt von den Veitscher Highlandern konnte ein schottischer Einmarsch inszeniert werden. Danach wurden die Stücke „Scotland the brave“ und „Amazing Grace“ zum Besten gegeben ehe der Solist, zusammen mit den Highlandern wieder ausmarschierte.



Solist Phillip Neussl mit seinem Dudelsack („Bagpipe“)

Am zweiten Juniwochenende unternahm die WK eine 3-tägige Konzertreise nach Kitzbühel, die ein Konzert bei Regen, eine Wanderung auf dem Hahnenkamm und einen Ausflug in den Klettergarten in Gröbming im Zuge der Heimfahrt beinhaltete.

Zwei Wochen später folgte die nächste Konzertreise nach Mainzlar um die Jubiläumsfeierlichkeiten des dortigen RHI Werks musikalisch zu umrahmen. Man gab am Abend nach der Ankunft ein Konzert, konzertierte tags darauf anlässlich des Frühschoppens und erhielt vom dortigen Werksleiter, Ing. Robert Ciprian, eine Werksführung.

220619_festschrift.indd 54-55 20.06.22 07:36

2008 war ein großes Jubiläumsjahr für die Werkskapelle. Unter dem Motto „It's Showtime“ gestaltete man das Frühlingskonzert im Veitscherhof, das gleichzeitig das 20–jährige Kapellmeisterjubiläum von Erwin Tauder war. Im ersten Teil gab man Stücke der gehobenen und traditionellen Blasmusik wie „Vom Donauufer – Konzertwalzer“ von Julius Fucik und „Tirol 1809“ von Sepp Tanzer. Für den zweiten Teil ließ sich Erwin Tauder etwas Besonderes einfallen: Ein Showprogramm von 25 Minuten ohne Unterbrechung mit den größten Hits aller Zeiten. Es wurden dabei auch die verschiedenen Besetzungen vorgestellt als man Glenn Miller's „In the mood“ in Big Band-Besetzung, Louis Armstrong's „Hello Dolly“ in Dixieland-Besetzung, oder „Janes und sein Bariton“ in Oberkrainer – Besetzung usw. interpretierte.



Frühlingskonzert 2008 „It's Showtime“

Am 28.03.2009 feierte man anläßlich des Frühlingskonzerts in Veitsch eine Premiere: Die Oper „La Traviata“ von Giuseppe Verdi wurde in einer Bearbeitung für Blaskapelle erstmals aufgeführt. Als Erzähler fungierte Stefan Hofer. Als Gesangssolisten konnte man Georg Tichy, Julia Koci und Kirlianit Cortes gewinnen. Besonderheit an diesem Abend war, das einfach gehaltene, aber effektvolle Bühnenbild bzw. dass die Werkskapelle in schwarzen Anzügen bzw. die Damen in Abendkleidern auftraten, um dem Image eines echten Opernorchesters gerecht zu werden.

Anlässlich des Veitscher Frühlingskirtags veranstalte man im Hof der Volksschule ein „Kirtagstadl“, gab Konzerte und bewirtete die Gäste. Es wirkten u.a. die „Familienmusik Rabensteiner – Fuchsbichler“ und die „Hochegger Musikanten“ mit.

2009



v.l.: Georg Tichy, Julia Koci und Kirliant Cortes bei „La Traviata“ 2009

Weiters wurden 2008 zwei Konzertreisen veranstaltet. Die eine führte die WK am 7.Juni zum Veitscher Musiker Treffen nach Breitenau, die andere von 26.07. – 27.07. zum Bezirksmusikertreffen nach Hochfilzen, wo man als eine der beiden Gastkapellen (die andere kam aus Breitenau) am Samstagabend in einem vollen 3000 Menschen fassenden Zelt u.a. das Programm vom Frühlingskonzert erneut aufführen konnte. Am nächsten Morgen wirkten die Veitscher MusikerInnen beim Bezirksmusikertreffen und einer Messe mit.

Der bisherige Stabführer Otmar Gletthofer legte bei der Generalversammlung am 15.3. 2009 sein Amt nieder, sein Sohn Christian übernahm dieses. Bemerkenswert ist, dass die Werkskapelle Veitsch seit dem Jahr 1945 erst 4 (!) verschiedene Stabführer im Amt hatte. (Zum Vergleich: Seit 1945 bis heute waren 16 verschiedene Kapellmeister und 22 verschiedene Obmänner im Amt.)

Dass man in Christian einen würdigen Nachfolger gefunden hatte, bewies er, als bereits ein paar Monate später bei der Marschwertung in Spital/Semmering unter seiner Stabführung in der Wertungsstufe D zu den Klängen des „Ruetz - Marsch“ ein ausgezeichneter Erfolg erzielt werden konnte.



Marschmusikwertung unter Stbf. Christian Gletthofer in Mürzsteg 2010



Konzert beim „Kirtagstadl“ 2010

2010 reiste man Mitte Juni nach Trieben um dort am Veitscher Musikertreffen teilzunehmen, wiederholte den „Kirtagstadl“ vom Vorjahr erfolgreich und nahm mit einer Abordnung beim Landesmusikertreffen in Bruck/Mur teil. Im Juli stand noch ein Konzertauftritt beim „Ackern“-Fest in Graz im Terminkalender.

220619_festschrift.indd 56-57 20.06.22 07:36

2010

Am 12. Mai 2010 wurde die Werkskapelle Veitsch bereits zum 3.Mal mit den „Steirischen Panther“ ausgezeichnet. Kapellmeister Erwin Tauder und der damalige stellvertretende Obmann Andreas Karger nahmen diese Auszeichnung von Landeshauptmann Franz Voves und dessen Stellvertreter Hermann Schützenhöfer dankend entgegen.



Verleihung Steirischer Panther
in der Aula der Alten Universität in Graz 2010
Ganz hinten/Mitte: Obmann Andreas Karger die Auszeichnung hochhaltend



Gemeinsames Konzert der beiden Kapellen
vor dem Ditzinger Rathaus 2011
Dirigent: „Doppelstaatsmusikbürger“ Wolfgang Maierhofer

Es folgte eine 4-tägige Konzertreise nach Ditzingen bei Stuttgart im Zuge derer zwei Konzerte abgehalten wurden. Weiters fand ein Empfang beim Oberbürgermeister statt und ein Auflug in den Stuttgarter Zoo wurde gemacht.

2011

Am 8. Dezember stellte man sich wieder einem Konzertwertungsspiel. Im Veranstaltungszentrum in Krieglach gab die Werkskapelle Veitsch mit den Stücken „Legenda Rumantscha“ und „Ross Roy“ ihr Bestes und erreichte einen Sehr Guten Erfolg.

2011 startete man mit einer außerordentlichen Generalversammlung anlässlich der schlecht besuchten Proben und den allgemeinen Gerüchten in der Bevölkerung, dass die Werkskapelle der Auflösung inbegriffen sei. Nachdem dies aber nicht der Fall war konnte man die Generalversammlung nach ca. 2 Stunden beenden.



Faschingsumzug 2011
Die Werkskapelle als „Trachtenkapelle“

Am 16.04. wurde das Frühlingskonzert unter dem Titel „Von Stolz bis ABBA“ abgehalten. Als Gäste konnte man die „Zwitschertanten“ engagieren um mit ihnen ein Medley der besten ABBA Hits zu interpretieren. Das Konzert war zwar ein Erfolg, stand aber unter keinem guten Stern, da unser ältestes Mitglied Günter Selvicka eine Woche zuvor auf tragische Weise bei einem Verkehrsunfall ums Leben gekommen war.



„Die Zwitschertanten“ – v.l. Imelda Baierl - Melmer, Tamara Kügerl,
Julia und Susi Walchhütter



Die Werkskapelle beim Konzertwertungsspiel 2011 in Krieglach

Bei der ordentlichen Generalversammlung am 05.02. 2012 legte Obmann Manfred Preiß sein Amt offiziell zurück, erklärte aber bis zum bevorstehenden Jubiläumsfests anlässlich des 110 – jährigen Bestehens der Werkskapelle als „Festobmann“ bis Juni tätig zu sein. Als Obmann rückte sein bisheriger Stellvertreter Andreas Karger nach. Nachdem weder der Obmann noch seine Stellvertreterin im Werk beschäftigt waren, entschloss man sich, auf Anraten des damaligen Werksleiters DI Michael Friedann das repräsentative Mitglied des Präsidenten erstmals seit 1996 wieder zu besetzen. Mit Ing. Johannes Javernik konnte seitens der Werksleitung ein engagierter Mitarbeiter gefunden werden, der nun als Bindeglied zwischen der Werksleitung und der Werkskapelle fungiert.

220619_festschrift.indd 58-59 20.06.22 07:36

Für die meisten überraschend erklärte auch Erwin Tauder seinen Rücktritt als Kapellmeister. Allerdings erst mit Ende 2012 um dem Vorstand, der mit den Vorbereitungen für das Jubiläumsfest beschäftigt war, genügend Zeit zu verschaffen, sich auf die Suche nach einem neuen musikalischen Leiter zu machen.

Nach 25 Jahren im Amt ist Erwin Tauder der mit Abstand am längsten dienende Kapellmeister in der Geschichte der Werkskapelle Veitsch und hat den Verein wie kein anderer mitgestaltet, beeinflusst und geprägt. Unter seiner Führung wurde die Jugendarbeit, unter Mithilfe von Johann Trafella und Siegfried Preiß weitgehend ausgebaut, die ihren Höhepunkt in der Installierung der Musikschule Krieglach in Veitsch im Jahr 1997 fand. Weiters konnte auch ein Umzug vom alten Probelokal in Groß-Veitsch, in dem schon desolate Zustände herrschten (Feuchte, Schimmel etc.), durch finanzielle Unterstützung vom RHI Werk und der Marktgemeinde Veitsch im Jahr 2006 vollzogen werden.

Sein letztes Frühlingskonzert nach 25 Jahren als Kapellmeister gab Erwin Tauder am 21.April im Veitscherhof unter dem Titel „Ein Solo für den Frühling“. Bei diesem Konzert stellte sich jede Instrumentengruppe („Register“) mit einem Stück vor. Deshalb fanden die Probearbeiten unter dem Arbeitstitel „Regi – Night – Eine Kapelle stellt sich vor“ statt.



Swingende Saxophone beim Frühlingskonzert 2011

2012-2022

Das 110-jährige Bestandjubiläum der Werkskapelle wurde mit einem 3-tägigen Zeltfest von 1.-3. Juni gebührend gefeiert. Freitags begann es mit einem Bieranstich und folgenden Dämmerschoppenkonzert der Trachtenkapelle St. Gallen. Samstag konnte man alle „Veitscher“ Kapellen zum Veitsch-Radex Musikertreffen willkommen heißen. Nach Aufmarsch der Kapellen zum Hauptplatz, folgte der feierliche Festakt, zu dem etliche Ehrengäste begrüßt werden konnten und neue Ehrenmitgliedschaften verliehen wurden. So wurde dem langjährigen Stabführer Otmar Gletthofer, die Mitgliedschaft als Ehrenstabführer der Werkskapelle verliehen. Nach 50 Jahren beendete Johann Haubenwallner sein aktives Musiker-Dasein, wofür ihm mit der Ernennung zum Ehrenmusiker gedankt wurde. Anschließend folgten Konzerte der Gastkapellen und abends unterhielten „Marion P. & Die Daltons“. Sonntags umrahmte die BMK Hochfilzen zuerst eine Feldmesse und anschließend spielten sie mit „D´Anbradler“ einen Frühschoppen im Festzelt.

Nachmittags stand das Bezirksmusikertreffen des Blasmusikbezirkes Mürzzuschlag am Programm.
Was bestimmt noch jedem Besucher damals in Erinnerung ist, dass während des Aufmarsch der Gastkapellen zum Festakt, ein plötzlicher Wolkenbruch den Ablauf laut Protokoll zunichte machte. Die gesamten Anwesenden flüchteten vor dem Naß in das Festzelt, wo ein verkürzter Festakt abgehalten wurde und anschließend im Übermaß gefeiert wurde.

Im selben Jahr mußte auch noch ein Kapellmeister gefunden werden. Man überlegte ob man die „Stelle“ öffentlich ausschreibt um eine größere reichweite für Bewerber zu erreichen. Dies wurde aber wieder verworfen weil man jemanden aus den eigenen Reihen fand. Man konnte Hannes Haider für die Stelle als Kapellmeister der Werkskapelle überzeugen. Er hatte seine ersten musikalischen Kontakte in der Flötengruppe von Siegfried Preiß und fand schon früh die Begeisterung für die Tuba. Nach seinem ersten Studium an der Grazer Musikhochschule und abgelegter Diplomprüfung bekam er ein Stipendium für zwei Jahre im Peabody Conservatory in Baltimore (USA). Noch während seines zweiten Studiums an der Grazer Musikhochschule wirkte er im Gustav Mahler Jugendorchester mit und war als ständiger Subsitut beim Orchester der Wiener Staatsoper und bei den Wiener Philharmonikern. Seit dem Jahr 1998 ist er als Musikschulleiter der Musikschule Mariazell angestellt, wodurch er auch wieder vermehrt in der Region tätig wurde. Er spielt seit jeher bei etlichen kleineren Formationen wie „Graz Chamber Brass“, „St. Barbara Dixilanderes“ und „Steirisch Böhmische“ mit. Auch als Kapellmeister konnte er bereits Erfahrung sammeln, denn diese Stelle hat er sieben Jahre lang beim Musikverein Gußwerk inne.

2013



Konzert beim Veitscher Dorffest 2013

Am 23. November 2013 fand die Konzertwertung in Mürzzuschlag statt. Die Werkskapelle war in der Leistungsstufe C, erstmals unter der Leitung von Kpm. Haider, angetreten und konnte einen ausgezeichneten Erfolg erspielen.

Die vorgetragenen Stücke, „Divertimento Veneziano“, „The Wizard of Oz“ und der „Simson-Marsch“, wurden von der dreiköpfigen Jury mit 90,77 Punkten bewertet.

Das Frühlingskonzert am 3. & 4. Mai 2014 im Veitscherhof stand unter dem Motto „Blende auf!“. Hierbei wurden originale Radioaufnahmen von der Sendung „Autofahrer unterwegs“ aus dem Jahr 1987 eingespielt.

220619_festschrift.indd 60-61 20.06.22 07:36

Im Jahr 2014, wurden für männliche Musiker rot gemusterte Seiden-Gilets mit Bergmannsknöpfen und für weibliche Musikerinnen das Montan-Dirndl mit rot gemusterter Seidenschürze, als offizielle Adjustierung zu festlichen Ausrückungen, eingeführt.

Ebenso wurde durch den damaligen Kapellmeister Hannes Haider eine Jugendkapelle, die „RHI-Juniors“ ins Leben gerufen. Dieses Ensemble ist der Einstieg für die jüngsten in Ausbildung stehenden Musiker in das Orchestermusizieren und wird in Kooperation mit der Musikschule Krieglach bis dato geführt.
Die Werkskapelle erhielt am 5. Mai 2014 in der Aula der Alten Universität in Graz, für ihre Leistungen den Steirischen Panther! Die Väter für diese Ehrung waren der ehemalige Kplm. Erwin Tauder und der ehemalige Stabführer Otmar Gletthofer, welche mit ihrer schier unermüdlichen Arbeit den Grundstein legten. Einen ebenso wichtigen Beitrag mit ihrem Engagement leisteten Kplm. Hannes Haider und Stabführer Christian Gletthofer.

Bei der Teilnahme an der Marschmusikwertung in Zöbern (NÖ) am 28.9.2014 erreichten wir mit Stabführer Christian Gletthofer in der Wertungsklasse D einen sehr guten Erfolg.

Platz 53 bei der Platzwahl durch die Kleine Zeitung initiierte Wahl zur beliebtesten Blasmusikkapelle der Steiermark! Ganz knapp hinter unseren Freunden der Knappenkapelle aus Breitenau (Platz 50) und den Musikern des Musikverein Allerheiligen im Mürztal(Platz 45).

Cold Water Challenge: Immer mehr spielt sich das Leben virtuell im Internet ab. Die sozialen Medien erleben immer größerer Beliebtheit. Waren es früher Mutproben oder Herausforderungen die einem gestellt wurden, nennt man es heutzutage Challenges. Im Jahr 2014 wurde auch die Werkskapelle zu solch einer Challenge durch die Knappenkapelle Hohentauern herausgefordert. Die gestellt Aufgabe lautete, spiel mit dem Musikverein einen Marsch in einem Wasser.



Weckruf am 1. Mai 2015 beim Fladl vlg. Sonnleitner (Pretal)

Das traditionelle Frühlingskonzert fand am Muttertagsonntag statt. Aus diesem Anlaß wurden alle Mütter mit einer roten Rose beschenkt. Weiters wurde dem im Dezember 2014 verstorbene Künstler Udo Jürgens mit einem seiner wohl berühmtesten Bühnenoutfits, dem weißen Bademantel, gedacht.

Im Herbst 2014 musste die Werkskapelle einen schmerzlichen Verlust eines aktiven Musikkollegen hinnehmen. Notenarchivar und Schlagzeuger Hubert Kleinhofer, welcher durch seine aufopfernde Arbeit in seinem Amt eine große Stütze im Verein war, kam bei seiner tätig als Berufskraftfahrer bei einem tragischen Arbeitsunfall um sein Leben.

Bei der Generalversammlung im Februar 2015, wurde der sich im Amt befindliche Obmann Andreas Karger, einstimmig zu einer weiteren Amtsperiode wieder gewählt.



Gruppenfoto 2015

Im selben Jahr im Juni, fand auch die bis jetzt letzte Fronleichnamsprozession in der Veitsch statt. Da die Teilnahme der Veitscher Bevölkerung an dieser Kirchlichen Veranstaltung immer mehr zurückging, entschloss sich die Pfarre diesen Prozessionszug durch den Ort nicht mehr abzuhalten.
„Die wollen können nicht mehr und die können wollen nicht“, lautete ein Argument dafür.
Bis dahin war es immer ein fixer Termin im Vereinsjahr der Werkskapelle.

2015



Werkskapelle bei der letzten Fronleichnamsprozession 2015

220619_festschrift.indd 62-63 20.06.22 07:36

Im Juli folgte man der Einladung des ehemaligen Veitsch-Radex Werksleiter Dr. Heinz Kopp, welcher nach seiner Pensionierung das Bergbaumuseum in Fohnsdorf leitet. Er selbst ging mit uns auf eine Führung durch das Museum und anschließend spielte die Werkskapelle ein Frühschoppenkonzert.

Im Jahr 2015 wurde bekanntlich auch die Gemeindestrukturreform des Landes Steiermark umgesetzt. Den neuen Gemeindenamen griff der damalige Krampusverein auf und veranstaltete am Feuerwehrplatz in Veitsch unter dem Slogan „ Sankt Barbara rock(t)“ ein Zeltfest, bei dem auch die Werkskapelle mit traditionellen Blasmusikklängen und eigens einstudierten Rock und Pop Musikstücken aufgetreten ist.

Für den Herbst setzte man sich noch das Ziel, bei dem Konzertwertungsspiel in Krieglach bestmöglich abzuschneiden. Dies gelang und man erreichte in der Leistungsstufe C hervorragende 90 Punkte.



Frühjahrkonzert 2016, „Musik ist Trumpf“ mit Kapellmeister Haider

2017

50 Jahre Freundschaft mit dem Musikverein Ditzingen aus Deutschland:
Am 28. Oktober 2016 trafen sich Musiker von der Werkskapelle und dem befreundetem Musikverein Ditzingen in Maria Alm, um gemeinsam drei Tage und 2 Nächte lang die bestehende Freundschaft zu feiern. Samstag ging es mit der Gondel oder für Motivierte zu Fuß auf die umliegenden Berge, später am Abend folgte der offizielle Teil der Reise mit viel Musik, alten Geschichten und Geschenkübergaben. Sonntags musizierten die Veitscher und Ditzinger gemeinsam vor dem Hotel und unterhielten damit Einheimische, welche vom Kirchgang kamen und touristische Gäste, welche vor einem Wanderausflug standen.

Nach 4 Jahren seiner Tätigkeit als Kapellmeister, legte Hannes Haider sein Amt Ende 2016 nieder.
Er konnte etliches was er sich bei seinem Amtsantritt vorgenommen hatte in die Realität Umsetzen und war stets um die Jungmusiker und dessen musikalische Förderung bemüht.

Bei den Frühlingskonzerten 2017 im Veitscherhof kam es dann zur offiziellen Taktstockübergabe an seinen Nachfolger Kapellmeister Marcus Weberhofer. Mit ihm wurde wieder ein Kapellmeister aus den eigenen Reihen der Werkskapelle gefunden. Sein übermäßiges Engagement aus der Vergangenheit für die Werkskapelle als Notarchivar, Jugendreferent, Medien-& Pressereferent, Obmann Stv., Kapellmeister Stv. sowie Chronist & Verfasser der Festschrift 2012, machte jeden große Hoffnung und gab Zuversicht die musikalische Leitung in die richtigen Hände gegeben zu haben. Anfangs doch für längere Zeit gedacht, kam dieser aber nach nur einem Jahr interimistischer Leitung zum Entschluss, sein Amt als Kapellmeister wieder nieder zu legen.



Tanzlmusik bestehend aus Vereinsmusikern beim Frühjahrskonzert 2016

2016



RHI Juniors im Jahr 2016, v.l. Iacob Iurasec, Agnes Iurasec, Iustin Iurasec, Saskia Seitinger, Lena Mosbacher, Erik Scheikl, Katharina Lammer, Kpm. Hannes Haider

Taktstockübergabe 2017, v.l. scheidende Kpm. Haider, Kpm. Weberhofer, Bgm. Jance



Marschmusikwertung 30.9. 2017 in Judenburg



220619_festschrift.indd 64-65 20.06.22 07:36



Gruppenfoto nach der erfolgreichen Marschwertung in Judenburg

Kapellmeister Weberhofer hatte einen seiner letzten Auftritte mit der Werkskapelle beim Konzert in der Pfarrkirche Veitsch, welches unter dem Motto „Kathrein sperrt Geigen ein“ veranstaltet wurde. Besonders bei diesem Konzert waren die musikalischen Darbietungen gemeinsam mit Solist Erwin Tauder auf der Trompete (En Aranjuez con tu amor), Maria Helfgott mit Orgel (Scherzo op. 31) und Selina Kleber mit der Violine (ADÉ). Die größte Ehre war es aber, das Stück „Eine Weihnachtgeschichte“ von Viktor Fortin, uraufführen zu dürfen.



Kirchenkonzert November 2017

Aufmarsch Mürztaler Landtage, April 2018



2018

Zu Beginn des Jahres 2018 stand die Werkskapelle also abermals ohne Kapellmeister dar, jedoch konnte Aufgrund der Initiative vom designierten Obmann Florian Pflanzl und dem Obmann Stv. Erwin Tauder bald ein Nachfolger präsentiert werden. Der zu diesem Zeitpunkt als Musikschullehrer in der Musikschule Krieglach tätige MMag. Martin Lueger, konnte bei der Generalsversammlung, welche Anfang Februar abgehalten wurde, als zukünftiger Kapellmeister der Werkskapelle und neuer Leiter des Musikschulensemble „RHI Magnesita Juniors“ vorgestellt werden.

Er studierte Posaune und Instrumentalpädagogik auf der Kunstuniversität Graz, war mehrere Jahre im Gustav Mahler Jugendorchester aktiv und musizierte in zahlreichen weiteren Orchestern im In- & Ausland. Seinen ersten öffentlichen Auftritt als Kapellmeister absolvierte er bei dem Dämmerschoppenkonzert in Zuge der Mürztaler Landtage in St. Barbara-Wartberg.

Abordnung: Vize Bgm. Hannes Koudelka, Kpm. Hannes Haider, Stabführer Christian Gletthofer, Bez. Blasmusikverbandsobmann Christoph Bammer



Am darauffolgenden Wochenende spielte man das traditionelle Frühlingskonzert im Veitscherhof, bei dem sich der neue Kapellmeister auch mit einem Solostück (Bayrische Posaune Polka) dem zahlreich anwesenden Veitscher Publikum vorstellte.

Der größte Erfolg seit Bestehen wurde der Werkskapelle im Jahr 2018 zu teil, die Verleihung der „Robert Stolz Medaille“ des steirischen Blasmusikverbands durch den steirischen Landeshauptmann. Sie widerspiegelt ein über mehrere Jahre anhaltendes musikalisches Niveau welches bei Konzertwertungen und Marschwertungen erbracht wird. Im selben Jahr wurde auch der bereits 5. „steirische Panther“ für musikalisches Engagement des Vereins im Blasmusikwesen erhalten.

220619_festschrift.indd 66-67
20.06.22 07:36

Noch im selben Jahr folgte man der Einladung aus Radenthein und reiste zum Veitsch-Radex Musikertreffen, bei dem man gemeinsam als eine Marschformation mit den anderen Kapellen als größte Werkskapelle Österreichs zum Festakt aufmarschierte. Vor heimischer Bevölkerung präsentierte man sich in dem Sommermonat Juli noch mit einem Dämmerschoppenkonzert anläßlich 10 Jahre Restaurant Mauzi. Neu war für alle der Wunsch von Kapellmeister Lueger, auch in den Herbstmonaten auf ein Konzert hinzuproben. So kam es, dass man erstmalig ein Herbstkonzert im Veitscherhof unter dem Titel „Musikalischer Jahresschluss“, bei dem die Besucher etwas ungewohnt an Tischen und nicht in Sesselreihen saßen, spielte. Dabei bot man auch die zwei Stücke (Blue Hole und Appalachian Overture) wieder, mit denen man nur eine Woche zuvor am 24. Nov. bei dem Konzertwertungsspiel in Langenwang 91,66 Punkte erreicht hatte.



Dämmerschoppenkonzert anlässlich 10 Jahre Gasthaus Mauzi im Juli 2018



Aufmarsch Wiener Wiesn Fest 2019



Konzert beim Wiener Wiesn Fest 2019

2019

Die Probenarbeiten für das traditionelle Frühlingskonzert (6. April) wurden 2019 Mitte Jänner wieder aufgenommen. Das Werk Veitsch lud am 24. Mai zu einem Sommerfest, bei dem man ein Konzert spielte. Am ersten Juni-Wochenende folgte man der Einladung, anlässlich 100 Jahre Musikverein Ditzingen, nach Deutschland zu kommen. Nach beinahe zehn-stündiger Autobusfahrt am Donnerstag und anschließender Partynacht, stand Freitag ein Besuch im Vergnügungspark „Tripsdrill“ und Dämmerschoppenkonzert am Programm. Samstag machte man eine Führung durch das Vereinsmuseum, wirkte beim Festakt am Hauptplatz mit und gab nach dem Marsch zum Festzelt ein Gastkonzert zum Besten. Sonntag reiste man mit einem weinenden Auge, aufgrund der schönen gemeinsamen Stunden beim Fest und einem lachenden Auge, aufgrund des Wissens eines baldigen Wiedersehens, wieder nach Hause. Wie alljährlich wirkte man mit einem Ausschankstand und Konzert beim Veitscher Dorffest mit. Nach langer Pause spielte man Ende Juli auf Anregung von Scheikl Vroni ein Platzkonzert vor zahlreichen Besuchern beim Pilgerkreuz. Bald nach der Sommerpause, am 12. Oktober, durfte man als eine von drei geladenen Kapellen aus der Steiermark beim Wiener Wiesn Fest im Wiener Prater auftreten. Nach einem Aufmarsch über das Festgelände,, spielte man anschließend ein Frühschoppenkonzert vor 3000 Leuten im Festzelt. Nachdem das Jahresschluss-Konzert im Vorjahr sehr guten Anklang fand, wiederholte man dieses Konzert 2019 am ersten Adventwochenende wieder.

2018

2020, ein Jahr das sich bestimmt alle anders vorgestellt hatten. Es begann eigentlich wie jedes andere zuvor. Ende Jänner umrahmte die Werkskapelle die Feierlichkeiten anlässlich 60 Jahre Liftanlagen auf der Brunnalm und Mitte Februar musizierten wir noch fröhlich beim Faschingsumzug in Veitsch.



Man Probte auch bereits seit einigen Wochen fleißig auf das Frühlingskonzert hin, als das gesellschaftliche Leben abrupt durch das COVID-19 Virus zum ersten Mal zum Erliegen kam. Unsere Probetätigkeiten und auch sämtliche Auftritte, hatten wir bis zum Dienstag, den 12. Juni aussetzen oder absagen müssen. Erst dann war es uns wieder möglich, nach 3-monatiger Zwangspause, offiziell eine Probe mit der strengen Coronaverordnung abzuhalten. Wir setzten uns sogleich ambitionierte Ziele, wie wir wieder musikalisch auftreten können. Leider war es dann aber nicht Corona, sondern das bescheidene Wetter, welches uns einen Dämpfer verpasste. So fiel unsere geplantes Frühschoppenkonzert am 18. Juli beim Pilgerkreuz und das Sommernachtskonzert am 22. August wortwörtlich ins Wasser. Einzig die Veranstaltung „Schichtschluss is“ im Park am 4. September, konnte zur Freude unserer zahlreichen Besucher und auch Musikanten bei herrlichstem Wetter abgehalten werden.

220619_festschrift.indd 68-69
20.06.22 07:36

Mit Beginn des Herbstes verbreitete sich aber leider das Virus auch wieder verstärkt. Dadurch kam es abermals zu Einschränkungen durch gesetzliche Vorgaben, welche vereinseigene Veranstaltungen und öffentliche Auftritte einfach nicht vernünftig durchführbar machten. Anfang November ist unser Vereinsleben zum zweiten Mal zum Erliegen gekommen und hielt bis in das Frühjahr 2021 lang an. Nur das Quintett, welches Begräbnisse musikalisch umrahmt, war zu diesem Zeitpunkt im Einsatz. Um die Musiker etwas zu Beschäftigen und bei Laune zu halten, sendete man ein „Musi-Probe to Go“ Paket, mit Süßigkeiten, Motivationssprüchen und natürlich auch neuen Noten aus. Weiters wurde versucht online in Kontakt zu bleiben und motivierte Musiker dazu Videos aufzunehmen.

Im Juli war es dann endlich wieder so weit, wir konnten bei einem Platzkonzert beim Pilgerkreuz nach 310 Tagen Zwangspause wieder öffentlich unser musikalisches Können zum Besten geben. Eine Spielerei, welche auch Corona nicht verhindern konnte, war die abermalige musikalische Umrahmung der Bergmesse auf der Rotsohlalm am Mariä Himmelfahrt-Feiertag durch ein Ensemble.





Frühlingskonzert 2022

Auch die Generalversammlung mit Neuwahlen, welche laut Statuten alle 3 Jahre stattfinden muss, musste verschoben werden und konnte erst mit einem halben Jahr Verspätung Anfang September abgehalten werden. Florian Pflanzl wurde bei dieser in seinem Amt als Obmann für die nächste Periode wieder gewählt. Eine besondere Auszeichnung wurde dem früheren Kapellmeister Erwin Tauder bei dieser Versammlung zu teil. Für seine langjährige Tätigkeit und als Würdigung in seiner Funktion als Kapellmeister, Obmann Stellvertreter, Instrumentenwart, Jungmusiker Ausbildung und Organisation der Begräbnisse seit 1987, wurde er nach einstimmiger Wahl zum Ehrenkapellmeister der Werkskapelle Veitsch ernannt.

Für den Herbst fasste man den Entschluss, die ausgefallen Weckrufe der letzten beiden Jahre auf eine ähnliche Weise nachzuholen. So veranstaltete man am 17. Oktober einen „Tag der Blasmusik“, bei dem an mehreren ausgewählten Plätzen in Veitsch für die Einwohner musiziert wurde. Als Abschluss dieses Tages, spielte man zu den Mittagesstunden einen Frühschoppen beim Cafe s´Platzl vor zahlreich erschienen Gästen.

Danach wurde es wieder stumm, da leider die Coronaverordnungen einen normalen Probenbetrieb und sicheres Vereinsleben nicht zu ließen wurden die Proben abermals bis auf weiteres ausgesetzt. Allerdings hat sich

2022 - ....

ein Quartett von Musikern (Johanna Scheikl, Hanna Scheikl, Dominik Fuchsbichler und Florian Pflanzl) nicht abhalten lassen und die Tradition des Turmblasens am Heiligen Abend vom Veitscher Kirchturm, bereits zum 46-mal ohne Unterbrechung, durchgeführt.

In das Jubiläumsjahr 2022 startete man mit den Proben Ende Jänner. Am 26. Februar veranstaltete man nach einjähriger Pause wieder ein gemeinsames Eisstockschießen der drei Musikvereine von St. Barbara auf der Eisbahn von Gletthofer Otmar in Großveitsch.

Als erstes Highlight im Jahr, konnte nach zweimaliger Absage, am 14. Mai wieder ein Frühlingskonzert im Veitscherhof gespielt werden. Bei diesem Jubiläums-Frühlingskonzert wurden die zwölf Jahrzehnte des Bestehens der Werkskapelle durchleuchtet und musikalisch wiedergegeben.



1.Maiweckruf 2022

220619_festschrift.indd 70-71
20.06.22 07:36



Aufmarsch zum Festakt aller Veitsch-Radex Musikkapellen beim Treffen 2018 in Radenthein

Veitsch-Radex Musikertreffen

Glück Auf Land auf, Land ab
Die Geschichte der Veitsch-Radex Musikertreffen seit 1958

In der Regel finden vereinsübergreifende Treffen aufgrund verschiedener Gemeinsamkeiten statt: Entweder man ist demselben Blasmusikbezirk zugeordnet, oder man hat denselben Namen der Heimatgemeinde (St. Johanner-Treffen), oder aber auch ein gemeinsames Merkmal der Vereinstracht, wie z.B. einen Gamsbart (Gamsbart-Treffen). Dass Jahrtausende alte Gesteinsschichten ebenso einen Grund für regelmäßige Treffen dieser Art darstellen können, beweisen die Veitscher Magnesitwerke AG (VMAG) und ihre Nachfolgeunternehmen seit über 60 Jahren.

Als „geistiger Vater" dieser Tradition gilt der aus Trieben stammende Hans Grassegger. Auf seine Initiative hin wurde am 26.10.1957 eine Versammlung der damaligen Veitscher Magnesitwerke abgehalten, an der Blaskapellen-Vertreter aus Veitsch, Breitenau am Hochlantsch, Hohentauern und Trieben teilnahmen. Dabei wurde u.a. beschlossen, alle Kapellen einheitlich in Bergmannstracht einzukleiden und jährliche Veitscher Musikertreffen abzuhalten, die seitens des Konzerns mitfinanziert bzw. mitorganisiert werden. Für 1958 wurde als erster Veranstaltungsort Trieben festgelegt. Die Veranstaltung der Organisation oblag Grassegger bis zu seiner Pensionierung 1984 und wird seitdem vom Zentralbetriebsratsvorsitzenden des Konzerns in Kooperation mit der jeweiligen Werksleitung bzw. der jeweiligen Kapellenführung abgewickelt.

Der Muttertag 1966 war ein großer Höhepunkt, als alle vier Kapellen an einem Treffen in der Bundeshauptstadt teilnahmen, in welcher sich die Konzernzentrale bis heute befindet. Nach einem gemeinsamen Aufmarsch durch die Mariahilfer-Straße durfte man gemeinsam in der Wiener Stadthalle vor 11.000 Menschen mit gleichzeitiger Rundfunkübertragung den „130. Frühschoppen im Grünen" mitgestalten. Der Ablauf der Feste variiert seit 1974 nur minimal: Nach einem gemeinsamen Aufmarsch der Kapellen durch den Ort zum Veranstaltungsplatz findet ein Festakt statt, der musikalisch von allen Kapellen als „Monsterkonzert" umrahmt wird, wobei sich die Dirigenten gegenseitig abwechseln. Danach konzertieren alle Kapellen nacheinander, was sich mittlerweile zu einer Art freundschaftlichem Wettstreit entwickelt hat. Einzig die Gastgeber-Kapelle lässt diesen Teil aus, um sich um die Bewirtung zu kümmern.

Fusionen und Änderungen

Neben den regulären Treffen nahmen alle vier Vereine 1970, 1975, 1980 und 1990 am Landesmusikfest in Graz als gemeinsamer „VMAG-Block" teil. Nach der Fusion der Veitscher Magnesitwerke AG mit dem in Radenthein ansässigen Radex-Heraklith Konzern im Jahr 1993 wurden der Konzern und somit auch die Treffen zu ihrer heutigen Form umbenannt: Veitsch-Radex Musikertreffen. Diese Praxis wurde auch nach weiteren Konzernfusionen beibehalten. Somit nahm ab 1994 mit der Knappenmusik Radenthein eine fünfte, aus Kärnten stammende, Kapelle teil und veranstaltet seit 1996 auch eigene Treffen. Die Bundesmusikkapelle Hochfilzen wurde zu diesem Zeitpunkt ebenso erstmals eingeladen, allerdings lehnte man dankend ab, da dem Tiroler Standort damals die Schließung drohte. 1998 fand das letzte Veitsch-Radex Musikertreffen in Hohentauern statt, nachdem der dortige Bergbau bereits sieben Jahre vorher heimgesagt wurde.

Jedoch nimmt die Knappenkapelle Hohentauern nach wie vor an den Treffen teil und kommt für die Buskosten selbst auf, da sämtliche Förderungen des Konzerns entfallen. Im Jahr 2000 nahmen der Musikverein Breitenau-Knappenkapelle, die Werks- und Stadtmusik Trieben sowie die Werkskapelle Veitsch gemeinsam am Bundesmusikfest in Wien und der dortigen Marschmusikwertung als Block teil. Als Stabführer fungierte der Veitscher Otmar Gletthofer. 2004 wurde schließlich das erste Treffen in Hochfilzen veranstaltet, bei dem es erstmals seit 30 Jahren wieder ein zweitägiges Programm gab. Den Impuls gaben der damalige Hochfilzener Werksleiter Sigmund Riedlsperger, der damals zeitgleich als Werksleiter in Breitenau tätig war, sowie der Breitenauer Kapellmeister Wolfgang Graf. Als Extra-Programmpunkt wurde am zweiten Tag nach einer gemeinsamen Musikantenmesse ein Frühschoppen angeschlossen. Ob der weiten Anreise wurde diese Praxis auch 2014 in Hochfilzen fortgeführt, während die anderen Treffen bis heute ein eintägiges Programm beinhalten. Neben den mittlerweile sechs VR-Kapellen werden ausschließlich zu den Treffen in Hochfilzen auch die Knappenmusik Fieberbrunn sowie die Musikkapelle Leogang (Salzburg) eingeladen, da sich dort Magnesit Abbaugebiete des Konzerns befinden bzw. befanden. Das mittlerweile 31. und aktuell letzte Treffen fand 2018 in Radenthein statt. Neben den regulären VR-Musikertreffen führten Konzertreisen die Kapelle aus Veitsch 2007 ins Schwesterwerk nach Mainzlar (Hessen) sowie 2013 die Breitenauer Kapelle ins Schwesterwerk Ekishir (Türkei). Weiters wurden beide Vereine 2008 als Gastkapellen zum Bezirksmusikfest nach Hochfilzen eingeladen. Aufgrund des drastischen Stellenabbaus im Werksstandort in Trieben bleibt offen, ob das im Vorjahr abgesagte Treffen nachgeholt wird bzw. ob dort weitere abgehalten werden. Feststeht, dass die dortige Kapelle weiterhin in den kommenden Jahren eingeladen bzw. finanziell vom Konzern unterstützt wird. Dafür garantiert der aktuell für die Organisation Verantwortliche ZBRV Roland Rabensteiner (Werk Veitsch).

*Zum Autor: **Marcus Weberhofer**, Aufgewachsen in Veitsch und jahrelang Mitglied des Vereins am Waldhorn. Im Jahr 2017 sogar interimistisch Kapellemeister der Werkskapelle Veitsch. Er lehrt aktuell Gitarre und Musikpädagogik an der Privaten Pädagogischen Hochschule Graz, ist freiberuflicher Musiker, Moderator, Humorist und Unterhaltungskünstler.*

220619_festschrift.indd 72-73
20.06.22 07:36

Konzertwertungsspiele

1949 Judenburg: „Lucia di Lammermoor“, 1. Rang
1950 Deutsch-Feistritz: „Lucia di Lammermoor“, 2. Rang
1950 Kapfenberg: „Lucia di Lammermoor“, 1. Rang
1951 Wartberg: „Lucia di Lammermoor“, 1. Rang
1961 Gumpoldskirchen: „Tirol 1809“, 1. Rang mit Auszeichnung
1969 Mürzzuschlag: „Petöfi“ von Jos. Pecsi, 2. Rang
1984 Mürzzuschlag: „He Ma Ry“, „Rigoletto Fantasie“, Stufe C, Sehr guter Erfolg
1998 Mürzzuschlag: „Erzherzog Johann Marsch“, „Einzug der Gäste auf Wartburg“, Stufe C, Sehr guter Erfolg
1991 Mürzzuschlag: „Festliche Musik“, „Tirol 1809“, Stufe C, Ausgezeichneter Erfolg
2000 Mürzzuschlag: „Festival Music for Symphonic Band“, „Marinarella“, Stufe D, Ausgezeichneter Erfolg
2005 Kindberg: „Die Posaunen von Jericho“, „Oregon“, Stufe C, Sehr guter Erfolg
2007 Mürzzuschlag: „Verwehte Blumen“, „African Symphony“, Stufe C, Sehr guter Erfolg
2009 Krieglach: „Lord of the Seas“, „Tirol 1809“, Stufe C, Sehr guter Erfolg
2011 Krieglach: „Legenda Rumantscha“, “Ross Roy“, Stufe C, Sehr guter Erfolg
2013 Mürzzuschlag: „The Wizard of Oz“, „Divertimento Veneziano“, „Simson Marsch“, Stufe C, 90,77 Punkte
2015 Krieglach: „Celebration“, „James Bond 007 Selection“, „St. Antoni Choral“, Stufe C, 90 Punkte
2016 Birkfeld: „WOSN“, „Zug um Zug“, „Londonderry Air“, Stufe C, 90,41 Punkte
2018 Langenwang: „Blue hole“, „Appalachian Overture“, Stufe C, 91,66 Punkte



Konzertwertungsspiel 2015 Krieglach

Erfolge

Marschwertungen

1961 Gumpoldskirchen: „Blut und Eisen“, 1. Rang
1969 Waldbach: „Salut a Luxemburg“, 1. Rang
1989 Langenwang: „47er Regimentsmarsch“ Stufe A, Ausgezeichneter Erfolg
1993 Grafenschlag: „Erzherzog Albrecht Marsch“, Stufe D, Ausgezeichneter Erfolg
2001 Kapellen: „47er Regimentsmarsch“, Stufe D, Sehr guter Erfolg
2005 Wartberg: „Ruetz Marsch“ Stufe D, Ausgezeichneter Erfolg
2009 Spital am Semmering: „Ruetz Marsch“, Stufe D, Ausgezeichneter Erfolg
2010 Mürzsteg: „Bozner Bergsteigermarsch“, Stufe D, Sehr guter Erfolg
2014 Zöbern: „Ruetz Marsch“, Stufe D, Sehr guter Erfolg
2017 Judenburg: „Stets Munter“ Stufe D, 92,42 Punkte



Verleihung Steirischer Panther in der Aula der Alten Universität in Graz 2010 Ganz hinten/Mitte: Obmann Andreas Karger die Auszeichnung hochhaltend

Ehrenpreise



Verleihung Robert Stolz Medaille 2018

2001 Steirischer Panther
2006 Steirischer Panther
2010 Steirischer Panther
2014 Steirischer Panther
2018 Steirischer Panther
2018 Robert Stolz Medaille

220619_festschrift.indd 74-75
20.06.22 07:36

aktive mitglieder

Alfred Fuchsbichler

Instrument: Tenorhorn
Vereinsfunktion: Musiker
Alter: 56
Beruf: Frühpension
Hobbys: Skifahren, Wandern
Vereinsmitglied seit: 1982
Zitat/Motto: „Die Jugend kann nicht mehr auf die Erwachsenen hören, dazu ist ihre Musik zu laut.“



Andreas Karger

Instrument: Klarinette, Saxophon
Vereinsfunktion: Schriftführer, Instrumentenarchivar
Alter: 33
Beruf: Diplomsozialbetreuer
Hobbys: steirische Harmonika spielen, Dixieland Band, Haus und Garten
Erster musikalischer Kontakt: mit dem Großvater zu Hause Spielzeuginstrumente ausprobiert
Vereinsmitglied seit: 2000
Zitat/Motto: „Das Beste in der Musik steht nicht in den Noten.“ - Gustav Mahler



Anke Fraiß

Instrument: Querflöte
Vereinsfunktion: Kassier, Jugendreferentin
Alter: 28
Beruf: Leitung Finanzen & Controlling
Hobbys: Laufen, Radfahren, Skifahren, Bergsteigen
Erster musikalischer Kontakt: Klassenmusizieren in der Volksschule
Vereinsmitglied seit: 2006
Zitat/Motto:
„Where words fail, music speaks.“



ein verein viele gesichter



Bernd Grojer

Instrument: Tenorhorn
Vereinsfunktion: Musiker
Alter: 29
Beruf: Elektrobetriebstechniker
Hobbys: Jagd, Familie
Erster musikalischer Kontakt: Zuhause im Keller mit Papa
Vereinsmitglied seit: 2007
Zitat/Motto:
„Die Musik drückt aus, was nicht gesagt werden kann und worüber zu schweigen unmöglich ist.“

Christian Tösch

Instrument: Tuba
Vereinsfunktion: Musiker
Alter: 38
Beruf: Metallbearbeiter
Hobbys: Haus bauen, mit Fabian & Anna (Kinder) spielen
Erster musikalischer Kontakt: Musikschule
Vereinsmitglied seit: 1998
Zitat/Motto:
„Mit Musik geht alles besser!“



Christine Tauder

Instrument: B-Tuba
Vereinsfunktion: Musikerin
Alter: 60
Beruf: Fachsozialbetreuerin
Hobbys: Familie, Skifahren, Radfahren, Musik
Erster musikalischer Kontakt: 2001
Vereinsmitglied seit: 2003
Zitat/Motto: “Musik ist die harmonische Verbindung aller Lebewesen.“



220619_festschrift.indd 76-77
20.06.22 07:36

Dominik Fuchsbichler

Instrument: Flügelhorn
Vereinsfunktion: Kassier Stv.
Alter: 25
Beruf: Selbstständig
Hobbys: Sport, Musik, Jagd
Erster musikalischer Kontakt:
mit 5 Jahren Ziehharmonika spielen
Vereinsmitglied seit: 2009
Zitat/Motto:
„Musik ist die Reflexion der Zeit, in der sie entsteht.“



Erik Scheikl

Instrument: Tenorhorn
Vereinsfunktion: Musiker
Alter: 18
Beruf: Verwaltungsassistent
Hobbys: Schwimmen, Radfahren
Erster musikalischer Kontakt:
musikalische Früherziehung in der Volksschule
Vereinsmitglied seit: 2018
Zitat/Motto:
„Musik bereitet Freude!“



Erwin Tauder

Instrument: Flügelhorn
Vereinsfunktion: Obmann Stv., Instrumentenwart
Alter: 62
Beruf: Werkmeister für Elektronik
Hobbys: Familie, Musik, Skifahren, Motorrad fahren
Erster musikalischer Kontakt: 1973
Vereinsmitglied seit: 1973
Zitat/Motto:
„Musik soll verbinden, nicht trennen.“





Florian Pflanzl

Instrument: Trompete, Flügelhorn
Vereinsfunktion: Obmann, EDV-Referent
Alter: 32
Beruf: techn. Angestellter
Hobbys: Musik, Jagd & Natur, Reisen, Skifahren
Erster musikalischer Kontakt:
Flötengruppe von Siegfried Preiß
Vereinsmitglied seit: 2002
Zitat/Motto:
„Die Musik ist die einzige Sprache, die alle Menschen verstehen können.“

Franz Grojer

Instrument: Bariton
Vereinsfunktion: Musiker
Alter: 60
Beruf: Pensionist
Hobbys: Musik, Wandern
Erster musikalischer Kontakt:
Trompete im Alter von 13 Jahren
Vereinsmitglied seit: 1977
Zitat/Motto:
„Wo kein Herz ist, ist keine Musik.“



Franz Posseth

Instrument: Klarinette
Vereinsfunktion: Musiker
Alter: 44
Beruf: Betriebselektriker
Hobbys: Percht, steirische Harmonika
Erster musikalischer Kontakt:
Flötengruppe von Siegfried Preiß
Vereinsmitglied seit: 1993-1997, seit 2018
Zitat/Motto: „Ohne Musi geht nix!“



220619_festschrift.indd 78-79
20.06.22 07:36

Hannes Haider



Instrument: Tuba
Vereinsfunktion: Musiker
Alter: 54
Beruf: Musikschulleiter, Tubist
Hobbys: Sport
Erster musikalischer Kontakt: Siegfried Preiß Flötengruppe
Vereinsmitglied seit: 1983
Zitat/Motto: „Das Beste in der Musik steht nicht in den Noten.“ - G. Mahler

Hanna Scheikl



Instrument: Barition
Vereinsfunktion: Musikerin
Alter: 20
Beruf: Studentin
Hobbys: Hund ausbilden
Erster musikalischer Kontakt:
Instrumentenvorstellung durch Musikschule in der Volksschule
Vereinsmitglied seit: 2012
Zitat/Motto: „Music to me is the air I breathe, the blood that pumps through my veins that keeps me alive.“ - Billie Joe Armstrong

Iustin Iurasec



Instrument: Schlagzeug
Vereinsfunktion: Musiker
Alter: 14
Beruf: Schüler
Hobbys: Schlagzeug spielen, Radfahren Schwimmen, Skifahren
Erster musikalischer Kontakt:
mit 7 Jahren
Vereinsmitglied seit: 2018
Zitat/Motto: „Im Wesen der Musik liegt es, Freude zu bereiten.“ - Aristoteles



Johanna Scheikl

Instrument: Waldhorn
Vereinsfunktion: Notenarchivarin, Jugendreferentin
Alter: 24
Beruf: Studentin
Hobbys: Musik, Wandern, Backen, spontane Ausflüge, Karten spielen
Erster musikalischer Kontakt:
Instrumentenvorstellung in der Volksschule
Vereinsmitglied seit: 2009
Zitat/Motto:
„Die Blasmusik ein jeder liebt, weil sie uns Lebensfreude gibt!“

Josef Knöbelreiter-Spindler



Instrument: Bariton
Vereinsfunktion: Musiker
Alter: 45
Beruf: Landesbediensteter
Hobbys: Musik
Erster musikalischer Kontakt:
mit 8 Jahren
Vereinsmitglied seit: 2017
Zitat/Motto:
„Wenn man was erreichen möchte, gelingt das auch!“

Katharina Lammer



Instrument: Klarinette
Vereinsfunktion: Medien- & Pressereferentin
Alter: 15
Beruf: Schülerin
Hobbys:
Skifahren, Trialfahren, Tiere, Musi und Lj
Erster musikalischer Kontakt:
Musikalische Früherziehung
Vereinsmitglied seit: 2018
Zitat/Motto:
„Laut, Foisch und mit Begeisterung!“

220619_festschrift.indd 80-81
20.06.22 07:36

Manfred Preiß

Instrument: Tuba, E-Bass
Vereinsfunktion: Beirat
Alter: 62
Beruf: Hüttenmeister a.D.
Hobbys: Musik, Wandern, Schifahren, Schwimmen aktiv, Fußball passiv
Erster musikalischer Kontakt:
Blockflöte in der Volksschule
Vereinsmitglied seit: 1997
Zitat/Motto:
„Musik braucht man nicht zum Leben, aber sie macht es lebenswerter.“



Markus Fuchsbichler

Instrument: Flügelhorn
Vereinsfunktion: Kassaprüfer
Alter: 34
Beruf: tech. Angestellter
Hobbys: Musik, Jagd, Tourenski gehen
Erster musikalischer Kontakt:
Musikunterricht in der Schule
Vereinsmitglied seit: 2001
Zitat/Motto:
„Musik verbindet!“



Markus Geierhofer

Instrument: Trompete
Vereinsfunktion: Kassaprüfer
Alter: 48
Beruf: Werksarbeiter
Hobbys:
Laufen, Radfahren, Skifahren, Bergsteigen
Erster musikalischer Kontakt:
durch Bekannte
Vereinsmitglied seit: 1989





Martin Grill

Instrument: B und Es Klarinette
Vereinsfunktion: Musiker
Alter: 59
Beruf: Beamter
Hobbys: Musik, Bergsteigen und Skitouren
Erster musikalischer Kontakt:
aktiver Musiker seit 1977
Vereinsmitglied seit: 2017
Zitat/Motto:
„Einmal Musiker – immer Musiker!“

Maximilian Schein

Instrument: Querflöte
Vereinsfunktion: Musiker
Alter: 17
Beruf: Schüler
Hobbys: Mountainbiken, Tourengehen, Skifahren
Erster musikalischer Kontakt:
musikalische Früherziehung in der Volksschule
Vereinsmitglied seit: 2019
Zitat/Motto:
„Musik spricht für sich alleine.
Vorausgesetzt wir geben ihr eine Chance.“



Romana Boiger

Instrument: Querflöte
Vereinsfunktion: Musikerin
Alter: 34
Beruf: Wissenschafterin
Hobbys: Kinder, Lesen, Musik machen, Laufen, Wandern
Erster musikalischer Kontakt:
Flötengruppe von Siegfried Preiß
Vereinsmitglied seit: 2001
Zitat/Motto: „Im Wesen der Musik liegt es, Freude zu bereiten“ - Aristoteles



220619_festschrift.indd 82-83
20.06.22 07:36

Rudolf Ochabauer



Instrument: Klarinette
Vereinsfunktion: Musiker
Alter: 61
Beruf: Pensionist
Hobbys: Musik, Motorradfahren
Erster musikalischer Kontakt: 1972
Vereinsmitglied seit: 1974-2006, 2018
Zitat/Motto:
„Treffen und Ausgleich mit Gleichgesinnten!“

Selina Schröcker



Instrument: Klarinette
Vereinsfunktion: Notenarchivar Stv.
Alter: 17
Beruf: Friseurin & Stylistin
Hobbys: Musik, Zeichnen, Schreiben
Erster musikalischer Kontakt: Musikalische Früherziehung in der Volksschule
Vereinsmitglied seit: 2018
Zitat/Motto:
„Kein Meister ist vom Himmel gefallen, also immer schön brav weiter üben!“

Martin Lueger



Instrument: Tenorhorn, Posaune
Vereinsfunktion: Kapellmeister
Alter: 43
Beruf: Musikschuldirektor
Hobbys: Kochen, Radfahren
Erster musikalischer Kontakt: Musikschule Hartberg, 1987
Vereinsmitglied seit: 2018
Zitat/Motto: “Ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum.“ - F. Nietzsche

ein verein viele gesichter

Sylvio Pitter



Instrument: Waldhorn
Vereinsfunktion: Bekleidungswart
Alter: 29
Beruf: Sicherheitsfachkraft
Hobbys: Radfahren, Skifahren
Erster musikalischer Kontakt:
bereits mit 5 Jahren mit Vaters Waldhorn gespielt
Vereinsmitglied seit: 2003
Zitat/Motto:
„Wird scha gut gehn, geht ned gibt’s ned.“

Wolfgang Gruber



Instrument: Flügelhorn
Vereinsfunktion: Musiker
Alter: 53
Beruf: Gemeindebediensteter
Hobbys: Musik
Erster musikalischer Kontakt:
1980
Vereinsmitglied seit:
2019

Wolfgang Pitter



Instrument: Waldhorn
Vereinsfunktion: Musiker
Alter: 54
Beruf: Schlosser a. D.
Hobbys: Enkelkinder, Musik, Jagd
Vereinsmitglied seit: 1989

220619_festschrift.indd 84-85 20.06.22 07:36

ehren-mitglieder

Erwin Dissauer
Ehrenmitglied



Heinz Kopp
Ehrenmitglied



Rudolf Donner
Ehrenmusiker



Herbert Lichtscheid
Ehrenmusiker



Roland Rabensteiner
Ehrenmitglied & Präsident



Johann Haubenwallner
Ehrenmusiker



Siegfried Preiß
Ehrenmusiker



Erwin Tauder
Ehrenkapellmeister



Otmar Gletthofer
Ehrenstabführer



220619_festschrift.indd 86-87

20.06.22 07:36

29 goldene Knöpfe

Wir tragen seit dem Jahr 1958 die Bergmannstracht oder auch Bergmannsuniform genannt.
Diese in Österreich getragene Tracht entspricht grundsätzlich der **Verordnung des Ackerbauministeriums in Wien im Einvernehmen mit dem Ministerium des Inneren vom 14. Juni 1890, betreffend die Uniformierung der k.k. Forst- und Bergbeamten**.

Vor dieser Verordnung gab es mehrere Varianten und wurde erlassen um Ordnung einkehren zu lassen. Der Ursprung dieser Tracht liegt wahrscheinlich in den sächsischen Bergbaugebieten des Erzgebirges und ist bist bis zum Anfang des 18. Jahrhunderts zurück zu führen.

Ursprüngliche Bestandteile der Werkskapellenuniform sind der Bergkittel, Hose und Fliege. Als Kopfbedeckung wird üblicherweise die Schachtmütze, liebevoll auch „Schifferl“ genannt, und zu besonderen Feierlichkeiten der Kalpak mit rotem Federbusch getragen. Vom 1. November bis zum Osterfest des folgenden Jahres tragen die Musiker/innen bei Anlässen im Freien zusätzlich einen Wintermantel.

Zu dieser typischen „schwarzen“ Uniform zählt zum einen der Bergkittel, eine Jacke mit schwarzem Tuch, Symbol für die Dunkelheit in den Stollen. Auf der originalen Tracht befinden sich 29 goldene Knöpfe, geprägt mit den Werkzeugen Schlägel und Eisen. Die goldenen Knöpfe symbolisieren das Sonnenlicht. Zusätzlich nimmt die Anzahl der Knöpfe auch Bezug auf die Schutzpatronin der Bergleute, die Heilige Barbara, die der Legende nach im Alter von nur 29 Jahren von ihrem Vater enthauptet wurde.
Auf den Ärmeln des Kittels befinden sich gedrehte Seidenfransen, die sogenannten Zopfborten. Symbol für die Reservedochte für Öllampen und Zündschnüre für Sprengladungen.

unsere bekleidung

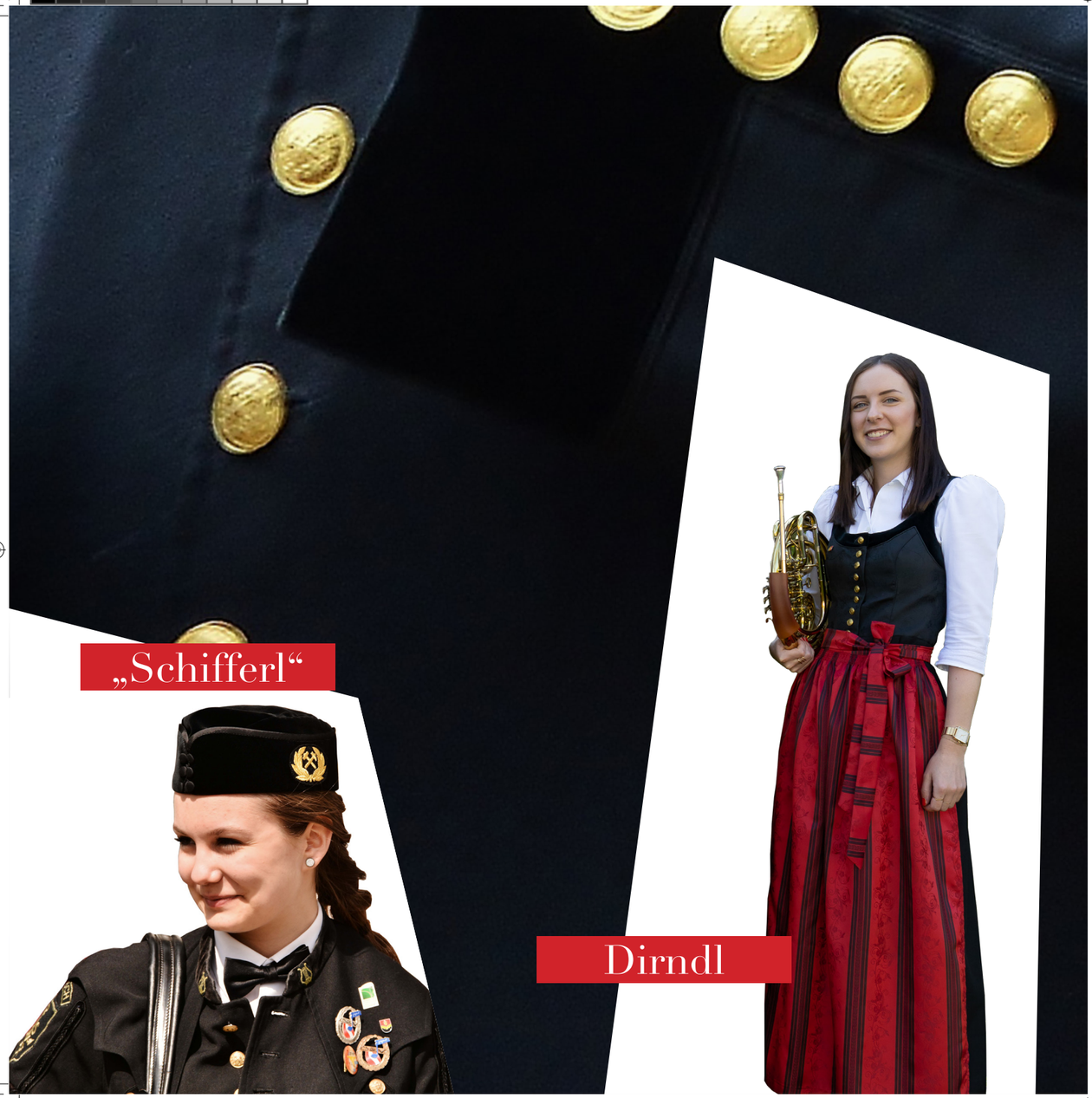
Bergkittel, Kalpak, „Schifferl“, Gilet & Dirndl



Musiker

220619_festschrift.indd 88-89

20.06.22 07:36



„Schifferl“

Dirndl

Zopfborten, Anker & 9 Zacken

Darüber am Oberarm ziert ein Emblem aus der Bergbaugründung den Bergkittel. Ein Anker mit den Initialen C (Carl), S (Spaeter) und V (Veitsch), sowie den Schlägel & Eisen Symbol und den Schriftzug Veitsch.
Vom Stehkragen ab fällt ein in 9 Zacken endender Pelerinkragen über Schulter und Rücken. Durch seine schirmähnliche Form sorgte er, dass herabtropfendes Wasser auf den Bergmann in den Stollen kontrolliert abgeführt wird und soll weiter an eine Schutzfunktion vor herabfallenden Gestein in der Grube sein.

Im Jahr 2014 wurden für männliche Musiker hochgeschlossene rot gemusterte Seiden-Gilets mit goldenen Knöpfen, welche mit dem Schlägel & Eisen-Symbol geziert sind und für weibliche Musikerinnen das Montan-Dirndl mit rot gemusterten Seidenschürzen, als weitere Adjustierung zu festlichen Ausrückungen, angeschafft.

220619_festschrift.indd 90-91

20.06.22 07:36

MM
MAYR MELNHOF HOLZ

Ihre Chance. Ihre Zukunft.
Ihr Holz-Top-Job!

Jetzt bewerben!
www.mm-holz.com/jobs

ENNSTAL
Bauen. Wohnen. Vertrauen.
Ein Unternehmen der wohnbaugruppe.at

engraving labels
cuncontrol
Kompetenz bei Kennzeichnungen

smile+®
DER Kraftstoff-Optimierer seit über 40 Jahren!
+ reduziert Kraftstoff & Heizölkosten um 5 -15%
+ verbessert die Verbrennung
+ reinigt und schützt das gesamte Kraftstoffsystem
+ verhindert das Verstopfen von Kraftstofffilter & Katalysator
+ schützt vor Ablagerungen und Wasserbildung
+ stabilisiert den Kraftstoff
+ verhindert Druckspritzen bei Einspritzdüsen
+ steigert die Zugkraft des Motors
+ verlängert die Lebensdauer
+ vermindert schädliche Schadstoffemissionen
+ verwandelt alten Kraftstoff in wiederverwertbaren
+ senkt dauerhaft Instandhaltungs- & Wartungskosten
+ schont Motor & Umwelt

Smile+® ist eine geschützte Handelsmarke. Smile+® erfüllt die Richtlinien aller gängigen Kraftstoffnormen. Intertek Gutachten erteilt am 24.01.2014

Steiermärkische SPARKASSE

Ferchner
Blechblasinstrumenten Erzeugung
www.musik-ferchner.com
Handel Erzeugung Reparatur Zubehör Service

Musik Ferchner
Tragösserstrasse 39
8600 Bruck an der Mur
Tel. 03862/53532
e-mail:office@musik-ferchner.com

GEBÄCK Monika
03856 / 31 65

Mosbacher Energiesysteme+
Effizienz die begeistert!
++ Qualitäts-Kraftstoff für 3 Cent ++
Clever fahren - Kraftstoff sparen!
Harald Mosbacher Direktverkauf & Versand A-8663 Veitsch, Veitschbachgasse 10
email: office@mosbacher-energiesysteme.at mobil: +43 (0) 699 - 114 144 24
www.mosbacher-energiesysteme.at

STEFAN GLETTLER
HOLZSCHLÄGERUNG

Engelbert Zangl Ges.m.b.H
- Transporte aller Art
- Sand u. Schotterbetrieb
- Steinbruch
- Erdbewegung

Schrölzstraße 15, 8662 St. Barbara i. M.
Tel.: 0 38 58 / 25 47, Mobil: 0664 / 358 64 65, www.zangl.at



WALDVERBAND
• mürztal •



Gertrude Vidanic
Brunnalmstraße 36
8664 St. Barbara i.M.
Tel.: 0676/35 35 761

KFZ Fachwerkstätte
SB Tankstelle
RUDOLPH
8663 St. Barbara i. M.
Veitscherstraße 30
Tel: 03856/2322
email: autohausrudolph@aon.at
Unfallinstandsetzung
KFZ-Reparaturen
aller Marken
Klimaservice
Pickerl



FARBENFACHHANDEL
RAUMAUSSTATTUNG
MALER+BODENLEGER
HANNES
Koudelka
ALLGEMEIN BEEIDETER U. GERICHTLICH ZERTIFIZIERTER SACHVERSTÄNDIGER

SIGNPOST SOFTWARE
...there's always a way

Rappel versicherungsmakler

Ing. Christoph Leitner
Gepr. Versicherungskaufmann BÖV
BetrieblichesVorsorgeManagement
christoph.leitner@versicherungsmakler-rappel.at

Hauptstraße 36
8641 St. Marein i. Mürztal
Tel.: 03864/21 410
Fax: 03864/21 410-22
0660/212 49 27

www.versicherungsmakler-rappel.at

Kompetent - Kundenorientiert - Unabhängig

Stadtwerke MÜRZZUSCHLAG GMBH

A. MOCK
HAUSTECHNIK GMBH
GAS • WASSER • HEIZUNG • SOLAR
BIO-ANLAGEN & WÄRMEPUMPEN
8662 St. Barbara • Grazer Straße 42
Tel. 03858-3850 • Fax 03858-3850-4
verkauf@mock.at • www.mock.at

KRAPPINGER
FZ
Dieter Krappinger, Schmelzstraße 5, 8663 Veitsch, Tel.: 03856/25 705





BRUNNALM
HOHE VEITSCH
AUF DER SONNENSEITE DES MÜRZTALS

BFT
Best Fluid Technology

Breitenfeld
Edelstahl

SPAR
VEITSCH

kubart
FLORISTIK&GARTENBAU. SEIT 1936.

riseur lohner
parfümerie veitsch

FS-KFZ-Technik OG
KFZ und Landmaschinen

Herbert Flucher

8662 St. Barbara
Grazer Straße 18

Tel: 03858/32701

E Mail: fs-kfz-technik@gmx.at

HUBER
SPEDITION, MAN-WERKSTATT www.huber.eu



MD-BAU GMBH.
0664/ 12 40 539
MD-Bau@gmx.at

Berggasthaus
Friedrich Hütte
Fam. Filzwieser
Stuhleck 2
8684 Spital/Semmering
Tel: 03853 / 358
www.friedrichhuette.at
e-mail: info@friedrichhuette.at

Top Service

helvetia.at

Versicherung.
Frage.
Antwort.

einfach. klar. helvetia
Ihre Schweizer Versicherung

Gabriele Unger
M +43 (0) 664 30 04 124
gabriele.unger@helvetia.at

Helvetia Versicherungen AG
Banhansstraße 2
8662 St. Barbara im Mürztal



Ich berate Sie gerne!

B&M
TECHNOLOGY
MASCHINENBAU O.G.

Forst-Service
Fuchsbichler

Gasthaus
Veitschtalwirt

Pächter: Maria Egger

Untere Hauptstraße 4
8663 St. Barbara im Mürztal
0664 33 05 950, 03856 31498

GASTHOF
Scheikl

Raiffeisenbank
Mürztal

GasVersorgungVeitsch

MALEREI FARBEN BÖDEN SONNENSCHUTZ

LEOBNERSTRASSE 40
A-8600 BRUCK AN DER MUR
TEL 0 38 62 / 54 925
Grebien gestaltet
WWW.GREBIEN.AT

SCHNEEWEISS
GmbH
www.schneeweissbus.at office@schneeweissbus.at

Schneealpenhaus
1788m



AP
MEIN INSTALLATEUR
PAAR
Tel. 03856 / 2430
8663 St. Barbara

HI
DRAFT
Zeichenbüro für
Maschinenbau

HI-DRAFT

Zeichenbüro für
Maschinenbau

Tel. 0650 673 99 29 | office@hi-draft.at | www.hi-draft.at

GASTHAUS
Rautsch

KLEINVEITSCHALM
1430m

GRUNDBAUERHÜTTE
RABENSTEINER ROLAND

KBB MEISSL
140+



PRO-GE
DIE PRODUKTIONSGEWERKSCHAFT

Peter Freudenthaler GmbH

Transportunternehmen



WERNBACHER

Trachten · Edelbrand · Kulturerbe

Grazer Straße 14 · 8662 Mitterdorf

Tel. +43 3858 2227 · info@trachten-wernbacher.at

www.trachten-wernbacher.at

WIND HEIMAT

A-8670 Krieglach • Massing 6

office@windheimat.at • www.windheimat.at

Planung, Errichtung und Betrieb von Windparks in alpinen Regionen



s'Platzl
PUB-CAFE
Veitsch

Karin Posseth
Untere Hauptstrasse 3
8663 St. Barbara i.M.
Tel: 0664/38 52 546

elektro KRÜG Veitsch

hydro snow GMBH

220619_festschrift.indd 106-107 20.06.22 07:36



Gruppenpraxis für Allgemeinmedizin

Dr. Julia Eisner
&
Dr. Birgit Rath

Privat und alle Kassen --- Hausapotheke

Rote-Kreuz-Gasse 5
8664 St. Barbara im Mürztal

03856 2085

220619_festschrift.indd 108-109
20.06.22 07:36

Impressum
Herausgeber: Werkskapelle Veitsch, Klein-Veitsch-Straße 6, A-8663 Sankt Barbara im Mürztal
Für den Inhalt verantwortlich: Florian Pflanzl
Redaktion: Florian Pflanzl
Fotos: Archiv Werkskapelle Veitsch, Herbert Podbressnik, Franz Huber, Rudolf Donner, Florian Pflanzl, Markus Stradner
Design & Layout: Werbeagentur Stradner
Erscheinungsjahr 2022
Druck: Druckhaus Kurz GmbH

Blasmusik Steiermark
Werkskapelle Veitsch



dankeschön

Wir bedanken uns bei all unseren Freunden, Gönnern, Sponsoren und unterstützenden Mitgliedern.

220619_festschrift.indd 110-111
20.06.22 07:36

RHI MAGNESITA | Werk Veitsch

The driving force of the refractory industry



220619_festschrift.indd 112 20.06.22 07:36